

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

24 (29.1.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Geringe Beteiligung bei den Gemeindewahlen

Wahlmüdigkeit in den Städten stärker als auf dem Lande - Schwache Teilnahme der Jugend

Stuttgart (dpa). Die Gemeinderatswahlen am gestrigen Sonntag standen im Zeichen einer außerordentlichen Wahlmüdigkeit. Sie verliefen im allgemeinen ruhig. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Die Wahlbeteiligung war vor allem in den Städten verhältnismäßig gering.

Karlsruhe meldet eine Wahlbeteiligung von nur 35 Proz. Mannheim, Heidelberg und Ulm lagen mit 40, 50 und 60 Proz. etwas besser. Aus den Landgemeinden, in denen die Vertriebenen stärker in Erscheinung traten, wird eine bessere Beteiligung — stellenweise bis zu 70 und 80 Proz. — gemeldet. Die älteren Jahrgänge beteiligten sich stärker an der Wahl als die Jugend.

In den ersten Wahlstunden war die Wahlbeteiligung äußerst gering. Die Parteien traten am Wahlsonntag wenig in Erscheinung. Die Eigenart des Wahlsystems, begründet in dem Kumulieren und dem Panaschieren, hat vielen Wählern Schwierigkeiten gemacht. In den Stuttgarter Wahllokalen hatten bis zum Spätnachmittag noch nicht einmal 20 Prozent der Stimmberechtigten gewählt. Bei den letzten Gemeinderatswahlen am 7. Dezember 1947 hatten sich dort 76 Prozent der Wähler an der Abstimmung beteiligt. Für ganz Württemberg-Baden betrug die Wahlbeteiligung damals 72,7 Prozent.

## Keine deutsche Rüstungs-Industrie

Wirtschaftsminister kündigt Generalvollmächte und Wirtschaftslenkung an

Bonn (AP/dpa). Bundeswirtschaftsminister Professor Dr. Erhard kündigte an, daß Westdeutschlands Verteidigungsbeitrag nicht in Waffenlieferungen bestehen könne. Verwendungsverbote und Produktionsbeschränkungen für Nichtfermetalle seien geplant. Für gewisse Materialien und Branchen sollen Generalvollmächte ernannt werden, um eine staatliche Lenkung dieser Industrie zu ermöglichen. Arbeitskreise prüfen die Möglichkeiten für eine Wirtschaftslenkung. Die Übernahme eines allgemeinen Lohn- und Preisstopps in der Art, wie dieser am Freitag in den Vereinigten Staaten verkündet wurde, sei für Westdeutschland nicht vorgesehen.

Bis Redaktionsschluß lagen lediglich folgende Resultate aus Städten vor:

**Karlsruhe-Stadt.** Wahlberechtigt 141 028, abgegeb. Stimmzettel 58 806, gültig 57 100, ungült. 1706. Es erhielten: CDU 15 534, SPD 20 036, DVP 11 115, KPD 3163, DG/BHE 3307, FSU 573, Freie Wählergemeinschaft 3372.

**Stuttgart-Stadt.** 180 von 243 Wahlbezirken. Wahlberechtigte 260 009, abgegebene Stimmzettel 147 400 (56,7%). SPD 54 503, CDU 26 692, DVP 40 396, KPD 12 493, Deutsche Gemeinschaft 8820, FSU 1699.

**Pforzheim-Stadt.** Von 38 504 Wahlberechtigten stimmten 18 281 ab. (47,7%). SPD: 5439; FDP: 3574; CDU: 3430; DG: 3162; Parteilose Wählervereinigung: 1555; KPD: 704 Stimmzettel.

**Ettlingen.** Abgegebene Wahlzettel 7018, ungültig 434, CDU 2220, FDP 251, Parteilose Wählervereinigung 1569, SPD 1668, KPD 156, DG-BHE 720, Wahlbeteiligung etwas unter 70 Prozent.

**Bretten.** Von den abgegebenen Wahlzetteln entfielen auf CDU 1262, KPD 47, FDP 447, SPD 931, DG-BHE 710, Freie Wählervereinigung 489. Wahlbeteiligung 77 Prozent.

Der Bundeswirtschaftsminister gab diese Erklärungen am vergangenen Samstag über den nordwestdeutschen Rundfunk bzw. am Sonntag in einem Interview mit einem Korrespondenten der Associated Press. Eine Nachnahme des in Amerika verkündeten allgemeinen Lohn- und Preisstopps müßte in Deutschland in kürzester Frist zum wirtschaftlichen und sozialen Chaos führen. Amerika sei das einzige Land, das einen solchen Versuch wagen dürfe, ohne seine gesellschaftliche und soziale Ordnung zu gefährden, weil sein natürlicher Reichtum und die hohe Produktionskraft eine reibungslose Deckung der Nachfrage auch noch unter den am weitesten Stoppsätzen möglich machen. In Deutschland sei das Lohn- und Preisproblem auch ohne staatliche Zwangsmaßnahmen zu lösen, sofern eine gute finanzielle und kreditpolitische Ordnung gehalten werde. Es sei möglich, daß durch die amerikanischen Maßnahmen sich die überhöhten Rohstoffpreise verringern. In diesem Falle hätten die USA der übrigen Welt einen guten Dienst geleistet.

ten, Westdeutschland zu einem übermäßigen Export von Rohstoffen zu zwingen. Dies würde nicht nur eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit bewirken, sondern auch die westdeutsche Verteidigungsbereitschaft schwächen. Es werde sich nicht vermeiden lassen, alle westeuropäischen Rohstoffquellen zu Gunsten der Verteidigung zu internationalisieren und die alliierten Produktionsbeschränkungen aufzuheben.

Ein maßgeblicher Fachmann erklärte die den Ausführungen des Ministers ergänzend, der Aufbau einer deutschen Rüstungsindustrie sei angesichts der strategischen Lage nicht zu empfehlen. Die Rüstungsindustrie liege im Aktionsradius der russischen Kurzstreckebomber.

Der Bundeswirtschaftsminister wies darauf hin, daß Deutschlands wirtschaftlicher Verteidigungsbeitrag nicht in Waffenlieferungen bestehen könne. Die Herstellung von Waffen sei der Bundesrepublik verboten; es fehle auch an den notwendigen Maschinen für eine entsprechende Fabrikation. Nach der Umstellung der Industrie in der USA und Großbritannien auf Rüstungszwecke könne die Bundesrepublik ihre industriellen Möglichkeiten und ihre Arbeitskraft für zivile Güter der westeuropäischen Verteidigung einsetzen. Das Wirtschaftslenkungsgesetz, welches am vergangenen Freitag vom Bundestag verabschiedet wurde, ermögliche die zweckmäßige Verwendung von Rohstoffen durch staatliche Lenkung. Die notwendigen Unterlagen hierfür werden gegenwärtig von fünf Arbeitskreisen für Rohstoffe, Verkehr und Transport, Arbeitsverfahren, Angebot und Sozialpolitik, erarbeitet. Sie sollen in erster Linie Arbeitsreserven und die besten Möglichkeiten zur Produktionssteigerung erforschen.

## UNO-Offensive in Korea

Tokio (AP). Zwei alliierte Armeekorps haben gestern die Offensive an der Westfront Südkoreas begonnen und sind bis auf 17 km an die von den Kommunisten besetzte südkoreanische Hauptstadt Seoul herangekommen. Starke rochinesische Truppeneinheiten sind gestern abend südlich von Seoul zum ersten Mal nach einer Woche wieder an der Front aufgetaucht und zum Gegenangriff gegen die vorrückenden UN-Streitkräfte angetreten.

Die durch die gewerkschaftliche Aktion in der Eisen- und Kohlenindustrie entstandene Gefahr einer schweren politischen und wirtschaftlichen Krise scheint zunächst gebannt. Zunächst. Denn es handelt sich erst um eine vorläufige Einigung über ein Teilgebiet, und diese auch erst in grundsätzlichen Fragen; das ganze Problem wird sich aber voraussichtlich wieder stellen, da von den Gewerkschaften die Ausdehnung des Verfahrens auf weitere Wirtschaftsgebiete, zunächst vor allem die Chemie, verlangt wird und weitere Forderungen zur „Wirtschaftsdemokratie“ gestellt werden. Wenn heute ein Streik vermieden wurde, so ist Bundeskanzler Dr. Adenauer dabei ein wesentliches Verdienst zuzuerkennen, umso mehr, als die Verhandlungen in den zwei entscheidenden Punkten bis zum letzten Tage offengeblieben waren.

Die Generalvollmächte, welche die staatliche Lenkung bestimmter Industrien durchführen sollen, würden aus qualifizierten Fachkräften der Wirtschaft entnommen werden. Man wolle das Entstehen eines Bürokratismus auf diesem Gebiete verhindern. Der Bundeswirtschaftsminister warnte die Alliierten vor Produktionssteigerung erforschen.

Die Generalvollmächte, welche die staatliche Lenkung bestimmter Industrien durchführen sollen, würden aus qualifizierten Fachkräften der Wirtschaft entnommen werden. Man wolle das Entstehen eines Bürokratismus auf diesem Gebiete verhindern. Der Bundeswirtschaftsminister warnte die Alliierten vor Produktionssteigerung erforschen.

## Bonn stellt Südwestfrage zurück

Bonn (dpa). Die Bundesregierung ist der Ansicht, daß angesichts der gesamtpolitischen Lage und der Notwendigkeit, alle Kräfte für die Lösung wirtschaftspolitischer Probleme und die Sicherung anzuspanspannen, die Behandlung der Südwestfrage noch zurückgestellt werden sollte. Dies wurde vergangenen Samstag vom Bundesinnenminister offiziell mitgeteilt.

Unternehmerkreise gegen Einigung

Bonn (AP). Das Organ der Arbeitgeber „Der Industriekurier“ erklärte, die Regierung habe sich bei der Frage des Mitbestimmungsrechts der revolutionären Methode des DGB gebeugt, und die Unternehmer hätten die materiellen Forderungen der Gewerkschaften anerkennen müssen. Die Streikpolitik der Gewerkschaften führe zu einem staatsrechtlichen Konflikt.

Dr. Hans Böckler äußerte sich befriedigt über die erzielte Einigung und kündigte an, daß die Gewerkschaften neue Forderungen stellen würden, die nicht nur die Ausdehnung des Abkommens auf die chemische Industrie, sondern auch eine Beschneidung der Befugnisse der Industrie- und Handelskammern verlangten. Die amerikanische Besatzungsmacht erklärte sich mit der Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Mitbestimmung im Kohlenbergbau und in der eisenschaffenden Industrie einverstanden. Der paritätische Vierer-ausschuß, der auf Grund der Einigung eingesetzt worden war, um die Einzelheiten des Abkommens zu klären, hat seine Tätigkeit beendet und will das Ergebnis dem Bundesarbeitsministerium zuleiten. Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben. Ein interministerieller Ausschuß trat zusammen, um die gesetzestheoretische Formulierung zu besprechen.

## Pleven in New York eingetroffen

Engere Zusammenarbeit mit Truman — Preis- und Lohnstopp in USA

New York (dpa). Der französische Ministerpräsident Rene Pleven, ist gestern abend, von Paris kommend, im Flugzeug in New York eingetroffen.

Nach Meldungen aus Washington wird erwartet, daß die Gespräche heute beginnen und zu folgenden Ergebnissen führen: Die USA werden Frankreich in Indochina auf militärischem und diplomatischem Gebiet verstärkt unterstützen; Frankreich befürwortet die Politik der USA in der UNO, die sich gegen jede Beschneidung richtet; Präsident Truman sichert zu, daß die amerikanischen Truppen in Europa beträchtlich verstärkt werden; die französischen Vorschläge gleichen sich den amerikanischen für eine Viermächte-Außenminister-Konferenz an; im Ausgleich dazu wird größeres Entgegenkommen der führenden amerikanischen Politiker gegenüber dem französischen Plan für eine Europa-Armee erwartet. Wie Außenminister Acheson bekannt gab, sollen formelle Abkommen nicht geschlossen werden.

## Grotewohl-Regierung verrät Ostdeutschland

Oder-Neiße-Grenze anerkannt — Vatikan dagegen

Berlin (AP/dpa). Die Sowjetzonenregierung, deren Ministerpräsident der bekannte Briefschreiber Otto Grotewohl ist, hat am Samstag ein Abkommen mit Polen unterzeichnet, wodurch auf alle deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße-Grenze endgültig verzichtet wird.

Die Unterschrift für die deutsche Sowjet-Regierung vollzog der Außenminister Georg Dertinger (Ost-CDU). Dadurch treten die Bestimmungen des am 6. Juli vergangenen Jahres zwischen der Regierung Polens und der Ostzone in Görzitz beschlossenen Abkommens über die Festlegung der Oder-Neiße-Grenze in Kraft. Dertinger erklärte, mit diesem Abkommen wolle man dem polnischen Nachbarn einen Vertrauensbeweis geben, damit er sich an dieser neuen Grenze, die auf den Rechtsgrundlagen von Jalta und Potsdam basiere, sicher fühlen könne.

Die polnische Regierung verfügte am gleichen Tage die Aufhebung der provisorischen katholischen Kirchenverwaltung in dem Gebiet östlich der Oder-Neiße-Linie und ihre Umwandlung in ständige kirchliche Einrichtungen.



Das Erbe Marshall Rommels  
Frau Lucie-Maria Rommel und ihr Sohn Manfred sichten in ihrem Heim in Herlingen bei Ulm zurückgelassene Briefe des Marschalls, die in einer Neuauflage seines Buches „Krieg ohne Haß“ Verwendung finden werden. (dpa)

## Der aufgeschobene Konflikt

A. N. Es ist nicht leicht, zu den gewerkschaftlichen Problemen Stellung zu nehmen, ohne in den Ruf der Gewerkschaftsfeindlichkeit zu kommen, wenn einem Parteienstandpunkt nicht ohne weiteres vorbehaltlos zugestimmt wird. Daß sich Zeichen solcher Intoleranz bedenklich häufig in unserer noch so schwachen Nachkriegsdemokratie finden, ist ja gerade ein Grund für Befürchtungen hinsichtlich des Schicksals dieser Demokratie. Denn wahre Demokratie bedeutet Anhörens des Anderen, bedeutet Duldung eines abweichenden Standpunktes, bedeutet, sich als Partei zu fühlen, deren Chancen in besseren Argumenten liegen, bedeutet, mit dem Mittel der Überzeugung und des Stimmzettels für ein besseres Argument in den verfassungsmäßigen Grenzen zur Erreichung einer Mehrheit zu wirken.

Die durch die gewerkschaftliche Aktion in der Eisen- und Kohlenindustrie entstandene Gefahr einer schweren politischen und wirtschaftlichen Krise scheint zunächst gebannt. Zunächst. Denn es handelt sich erst um eine vorläufige Einigung über ein Teilgebiet, und diese auch erst in grundsätzlichen Fragen; das ganze Problem wird sich aber voraussichtlich wieder stellen, da von den Gewerkschaften die Ausdehnung des Verfahrens auf weitere Wirtschaftsgebiete, zunächst vor allem die Chemie, verlangt wird und weitere Forderungen zur „Wirtschaftsdemokratie“ gestellt werden. Wenn heute ein Streik vermieden wurde, so ist Bundeskanzler Dr. Adenauer dabei ein wesentliches Verdienst zuzuerkennen, umso mehr, als die Verhandlungen in den zwei entscheidenden Punkten bis zum letzten Tage offengeblieben waren.

Die Beurteilung des nunmehrigen Ergebnisses bleibt abhängig von einer genaueren Kenntnis der Vereinbarungen. Darüber hat sich eine Flut von ungenauen und sich zum Teil widersprechenden Mitteilungen über die Öffentlichkeit ergossen. So soll nach dem Informationsdienst der Pressestelle beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes die Vereinbarung „alle Unternehmungen in der eisenschaffenden und stahlerzeugenden Industrie und im Kohlenbergbau“ betreffen. Dagegen hat Staatssekretär Lenz vom Bundeskanzleramt mitgeteilt, daß kommende Gesetz werde nur auf solche Betriebe angewandt werden, die unter das alliierte Gesetz Nr. 27 über die Neuordnung der Schwerindustrie fallen. Die konkrete Auswirkung des kommenden Gesetzes liege allerdings noch in der Ferne, da die neuen Aufsichtsräte noch von den Treuhändern auf Anweisung der Alliierten bestimmt würden. „Wir können die Hohen Kommissare nur bitten, nach diesem Schema vorzugehen“. Erst die Regelung der Eigentumsverhältnisse und der Übergang dieses Problems in die deutsche Zuständigkeit werde die volle Anwendung des Gesetzes über die Mitbestimmung ermöglichen.

Diese Einschränkung ist zu beachten. Aber es ist klar, daß für die weitere Zukunft sich ein neuer Abschnitt im deutschen wirtschaftlichen Unternehmensewesen eröffnet. Wie die Dinge praktisch laufen werden, kann sich auch erst in längerer Praxis erweisen; die bisherige Regelung in dem Gesetz 27 unterliegenden Unternehmen ist deswegen noch nicht beweisungskräftig, weil in diesen Unternehmen ja die alliierte Kontrolle ausschlaggebend war und noch ist, nicht aber eine deutsche Zuständigkeit. Es werden auch die Erfahrungen und Auffassungen zu bedenken sein, die von englischer gewerkschaftlicher Seite wohl nicht ohne Absicht letzthin in Deutschland zu Gehör gebracht worden sind. Die englischen Gewerkschaften haben nämlich gerade eine Verantwortungsverantwortung abgelehnt. Es hat sich gezeigt, daß Gewerkschaftspersonlichkeiten, die in die Unternehmungen delegiert worden sind, eher den betrieblichen als besonderen gewerkschaftlichen Interessen dienten oder daß sie zum mindesten in Konflikte zwischen den unmittelbaren Interessen der Arbeiterschaft und Interessen eines Betriebes gerieten. Die Schaffung des Postens eines Arbeitsdirektors bietet an sich noch keine Gewähr, daß die sozialen Belange besonders gut gewahrt würden, so wenig der Posten eines kaufmännischen Direktors

## Neues in Kürze

**Hamburg (dpa).** Bundesfinanzminister Schäfer erklärte, eine internationale Fünfhundert-Millionen-Dollar-Anleihe zur Überwindung der Not unter den deutschen Vertriebenen sei möglich. Jedoch müsse der Lastenausgleich seinen produktiven Charakter behalten, das Aufkommen dürfe nicht allein in den Konsum fließen.

**Hannover (dpa).** Das Postamt Celle hatte jüdische Firmen aufgefordert, ihre Fernsprechgelder im Voraus zu bezahlen, weil ein jüdischer Geschäftsmann ohne Zahlung seiner Fernsprechgelder ausgewandert sei. Vom Präsidenten des Oberpostdirektions-Bezirks Hannover wurde diese Aufforderung zurückgezogen und ein Untersuchungsverfahren eingeleitet.

**Berlin (dpa).** In einer von 15 politischen Organisationen West-Berlins veranstalteten Kundgebung protestierten Tausende von Westberlinern gegen das von einem Sowjetzonen-gericht ausgesprochene Todesurteil gegen den 18jährigen Schüler Hermann Josef Flade.

**Frankfurt/M. (dpa).** Die Tarifverhandlungen für die Bediensteten der Bundesländer haben zu einem Teilergebnis geführt. Die Teuerungszulage von 9 Pfennig je Stunde für Arbeiter wird weiter gewährt. Die monatliche Zulage für Angestellte in Höhe von 20.— DM soll für alle Vergütungsgruppen gelten. Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste fordert eine Erhöhung der Grundgehälter um 10 Prozent, die Angestelltengewerkschaft verlangt eine 25prozentige Aufbesserung der Gesamtvergütungen.

**Bonn (dpa).** Die Vorsitzenden und Vertreter der Landesverbände des Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) beschlossen gestern, sich auf Bundesebene zu konstituieren. Kraft wurde erster Vorsitzender. Der Regierungsentwurf zum Lastenausgleich und die Stellungnahme des Bundesrats wurden abgelehnt. Die DG/BHE Württemberg-Badens sei ein Täuschungsmanöver.

### In der Luft vom Blitz getroffen

13 Tote bei Flugzeugabsturz in Italien

Rom (dpa). Beim Absturz eines viermotorigen Verkehrsflugzeuges der italienischen Luftfahrtgesellschaft „Alitalia“ bei Tarquinia, 90 km nordwestlich Roms, kamen am Samstag 13 Passagiere ums Leben. Vier Personen wurden verletzt. Von der fünfköpfigen Besatzung fanden vier den Tod.

Augenzeugen des Unglücks erklärten in Tarquinia, das Flugzeug sei von einem Blitz getroffen worden, als es beim Anfliegen des römischen Flugplatzes in einer schweren Regenböe an Höhe verlor. Nach dem Blitzschlag seien aus der Maschine grelle Stichflammen geschlagen. Dann stürzte das Flugzeug in der Nähe der Hauptbahnlinie nach Rom in die Tiefe. Unter den Toten befanden sich sieben Engländer. Das vier Monate alte Kind eines amerikanischen Ehepaares wurde tot in dem Flugzeugwrack gefunden. Die Eltern, die verletzt im Krankenhaus von Tarquinia liegen, wissen noch nicht, daß ihr Kind nicht mehr lebt.

### Atombomben-Explosionsversuch

Las Vegas (dpa). Ein dritter Atombomben-Explosionsversuch innerhalb weniger Tage wurde am Sonntag bei Las Vegas im amerikanischen Staat Nevada durchgeführt. Bereits am Mittwoch und am Samstag waren neuartige Atombomben zur Explosion gebracht worden. Nähere Einzelheiten wurden bisher nicht bekanntgegeben.

### Ein „Fall Sieburg“

Bern (Iid). Ein „Fall Sieburg“ ist in der Schweiz durch eine Verlesung des deutschen Journalisten Friedrich Sieburg entstanden. Sieburg wurde von der Öffentlichkeit scharf kritisiert. Er habe während seines Aufenthaltes in Paris unter der deutschen Besetzung keine „eindeutige Haltung“ eingenommen. Radio Bern erklärte, daß Sieburgs Haltung unter dem nationalsozialistischen Regime „einwandfrei“ gewesen sei.

### Besatzungsverdränge

Lübbecke (Westf.) (dpa). Britische Polizei forderte sieben Familien auf, ihre von der britischen Besatzungsmacht beschlagnahmten Wohnungen, die sie am Vormittag eigenmächtig wieder bezogen hatten, zu räumen. Der Chef der britischen Abteilung für öffentliche Sicherheit im Regierungsbezirk Detmold, Oberst Davis, drohte, daß sie verhaftet würden, falls sie sich diesem Befehl widersetzen. Daraufhin wurden die Wohnungen geräumt.

### Eisenhower der SPD sympathisch

Heidelberg (AP). Der erste SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher erklärte in Heidelberg, die SPD identifiziere sich nicht mit einem „Pazifismus um jeden Preis“. Er betonte, daß er den Standpunkt der „Ohne mich“-Bewegung nicht teile. Auf den Besuch von General Dwight Eisenhower in Deutschland eingehend, sagte der SPD-Vorsitzende, die Unterredung zwischen Eisenhower und Erich Ollenhauer, dem 2. Vorsitzenden der SPD, in Bad Homburg sei von großem Realismus getragen gewesen. Eisenhower habe keinen Überredungsversuch gemacht und durch sein Auftreten bei der SPD „menschliche Sympathien“ erweckt.

### Badische Wahlen verschoben?

Freiburg (am). Die südbadische CDU prüft zur Zeit einen Vorschlag der Oppositionsparteien, die im April fälligen Landtagswahlen im Hinblick auf die bevorstehende Neugliederung im südwestdeutschen Raum zu verschieben. Wie der Landesvorsitzende der CDU, Anton Dichtel, erklärt, wird die CDU nur einer befristeten Verlängerung der jetzigen Legislaturperiode des Landtags zustimmen.

Wie verlautet, wird die SPD im Wahlkreis Freiburg den ehemaligen badischen Minister Adam Remmele als Kandidaten aufstellen.

### Zwanzig Jahre Zuchthaus für Falkenhäuser gefordert

Brüssel. Im Falkenhäuser-Prozess forderte die Anklagebehörde für den ehemaligen deutschen Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich, Generaloberst Alexander von Falkenhäuser, und den ehemaligen Leiter der Zivilverwaltung in Belgien, Hans Reeder je 20 Jahre Zuchthaus. Für die beiden Generale von Claer und Bertram wurden je 15 Jahre Zuchthaus gefordert.

Die Verteidigung hatte für alle vier Angeklagten direkt oder indirekt auf Freispruch plädiert. Das Urteil im Brüsseler Falkenhäuser-Prozess wird am Freitag, den 9. März, verkündet werden.

### Nach dem Halt-Signal:

## Regierung, Parlament und der vermiedene Streik

Von unserem Dr. A. R.-Redaktionsmitglied

Bonn. Die Einigung über die Fragen des Mitbestimmungsrechts hat ein begriffliches Aufatmen ausgelöst; aber weder die Regierung noch das Parlament verhehlt sich, daß durch die Entwicklung der letzten Wochen Fragen aufgeworfen worden sind, die das Problem einer Staatskrise vor Augen gerückt haben. Zwar wird wahrscheinlich in den kommenden Wochen, wenn der Gesetzentwurf über die vereinbarte Mitbestimmung in der Schwerindustrie vor das Parlament kommen wird, wieder viel von einer Regierungs- und Koalitionskrise die Rede sein, ein Thema, das jedoch von den unmittelbar Beteiligten, den Regierungsparteien wie der Opposition, nicht ernst genommen wird. Es ist allerdings durchaus möglich, es ist sogar wahrscheinlich, daß zwei Parteien der Regierungsmehrheit, die Freien Demokraten und die Deutsche Partei, diesem Gesetz nicht zustimmen werden, und sich die stärkste Regierungspartei, die CDU, zur Mehrheit für diese Beschlüsse mit der SPD vereinigen kann. Aber,

wie die Lage ist, wird die Koalition nicht zerbrechen, schon deswegen, weil eine andere Mehrheit in dem jetzigen Bundestag nicht denkbar ist. An Neuwahlen aber wegen der Mitbestimmungsregelung an der Ruhr zu denken, verbietet sich heute, wo elementare Entscheidungen anderer Art keine Wahlkampfsphäre, sondern ein handelsübliches Parlament erfordern. Es geht nicht um eine Koalitionskrise; aber es geht in den Betrachtungen in Bonn um die Schwächung der Autorität von Regierung und Parlament durch die Ereignisse der letzten Zeit.

Nicht nur die Fraktionen des Bundestags, die einer „Mitbestimmung durch die Gewerkschaften“ abhold sind, als welche sie eine Vertretung der Belegschaft im Aufsichtsrat durch betriebsfremde Funktionäre oder Beauftragte der Gewerkschaftsorganisation bezeichnen, haben Verhandlungen der Regierung unter der Drohung eines Massenstreiks für untragbar erklärt. Auch Abgeordnete der CDU, die mit diesem Mitbestimmungsrecht für Kohle und Stahl durchaus

einverstanden sind, haben schwere Bedenken gegen die psychologischen Auswirkungen der Art des Zustandekommens dieser Vereinbarungen und auch in den Reihen der Sozialdemokraten, deren Gesetzentwurf über das Mitbestimmungsrecht sich mit den Forderungen der Gewerkschaften deckt, wird das grundsätzliche Problem gesehen, das diese Streikdrohung für das Parlament gebracht hat.

Die Klage ist lebhaft, daß die Regierung selbst Schuld an dieser Entwicklung trägt. Ihr Gesetzentwurf zur Mitbestimmung nahm keine Notiz davon, daß ein wesentlich weitergehendes Mitbestimmungsrecht praktisch schon durch alliierte Anordnung bei den entflochtenen Stahlwerken bestand, so daß der Weiterbestand dieses Mitbestimmungsrechtes nicht sicher erschien. Die Erklärung des Arbeitsministers, daß sein Gesetzentwurf diese Bereiche „ausklammern“ kam erst nach der Streikandrohung und war offensichtlich erst in diesem Augenblick und sehr unglücklich formuliert.

Die Gewerkschaften aber weiteten ihrerseits bald ihr Ziel, die Beibehaltung dieses Zustandes auf dessen Ausweitung auch auf die Kohle aus, und es gab Anzeichen genug, daß die gesamte Grundindustrie einbezogen und diese Regelung nur der Auftakt zur allgemeinen Einführung des paritätischen Mitbestimmungsrechtes in der deutschen Wirtschaft werden sollte. Es wurde oft von der „revolutionären Wandlung“ der Wirtschaftsordnung gesprochen, es gab auch schon Zeitschriften, die an Stelle der passiven Mehrheiten der Wahlen die Aktivität außerparlamentarischer Kräfte begrüßten, und die Perspektive grundlegender politischer Wandlungen durch eine Art Generalstreik schien keine Einbildung zu sein. Es ist bei dem Sonderfall für Kohle und Stahl geblieben, der den besonderen Verhältnissen auf diesen Gebieten entspringt und zu wesentlichen Teilen die Anerkennung eines bestehenden Zustandes bedeutet.

Unstreitig richtig ist, daß ein Sieg über das Parlament zu einem Ende geführt hätte, an dem es im Sinne der Demokratie nur noch Besiegt gegeben hätte.

## Angriff auf Österreichs Öl

Russen sperren Zistersdorf — Strategische Auftankung?

Eigenbericht unseres H. St.-Korrespondenten in Österreich

Wien, im Januar 1951. Aus dem von den Russen seit 1945 als „deutsches Eigentum“ beschlagnahmten österreichischen Erdölgebiet Zistersdorf (russische Zone) wird ein umfangreiches russisches Öl- und Neubauprogramm hinter strengstem „eisernem Vorhang“ gemeldet. Bereits die bisherige nur mutmaßliche Jahresförderziffer von 1 Mill. t die Österreichs Regierung noch immer nicht authentisch bekannt ist, würde Österreich zum größten Ölexporteur Mitteleuropas machen und es leicht instand setzen, seine sämtlichen Einfuhren an Kohle, Rohstoff und Nahrung nicht nur selbst zu bezahlen, sondern zu verdreifachen. Stattdessen muß das Land bis heute mit schwer verdienten Devisen Aufkäufer nach Übersee senden, um Benzin und Öl nur für den dringenden Eigenbedarf zu beschaffen.

Mögen auch die Zistersdorfer Fördermengen — verglichen mit den landeseigenen Ölvorkommen Rußlands — bedeutungslos erscheinen, so eignet ihnen doch laut übereinstimmender Ansicht aller Fachleute kein geringer Wert für eine strategische sog. „Erst-“ oder „Start“-Ausstattung, da sie jederzeit die Auftankung einer eventuellen europäischen Front ohne langen Antransportweg, ohne Inangriffnahme der eigentlichen, gesichert im Hinterland lagernden Kampfpreserven und vor allem — unbemerkt gestattet, zugleich bilden sie eine überaus ergiebige Devisenquelle für Rußland, das durch die Ausbeutung der mitten in Europa gelegenen Ölvorkommen dieses „flüssige Gold“ transportbillig und daher konkurrenzlos an alle Länder liefern kann, ganz abgesehen von großzügiger und propagandistisch wirksamer Versorgung seiner ölführenden Trabantenstaaten.

### Der Weg Brasiliens

Rio de Janeiro (AP). Selbst ein „unsicherer“ Friede von weiteren drei oder vier Jahren erlaube der westlichen Welt „ihre wirtschaftliches Wiederaufbau- und militärisches Verteidigungsprogramm zu vollenden und gegen alle künftigen Überraschungen gewappnet zu sein“, erklärte der neue brasilianische Präsident, Getulio Vargas, in seinem ersten Interview nach der Wahl im Oktober 1950.

Vargas, der am 31. Januar sein Amt antreten wird, das er bereits vor und während des zweiten Weltkrieges innehatte, umriß in einer Antwort auf die Äußerungen des Außenministers Raul Fernandes, der den Umfang der Zusammenarbeit Brasiliens mit den Vereinten Nationen der Entscheidung der künftigen Regierung überlassen hatte, in präziser Form seine Ansichten.

Während er früher nur allgemein von Freundschaft mit den Vereinten Staaten, Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und Solidarität der westlichen Hemisphäre gesprochen hatte, sagte er jetzt eindeutig: Brasilien wünsche den Frieden und kämpfte für seine Erhaltung. Wenn jedoch ein dritter Weltkrieg käme, werde es seine Verpflichtungen innerhalb der Vereinten Nationen erfüllen und den Alliierten volle materielle und moralische Unterstützung zukommen lassen.

ten, die somit zu Lasten Österreichs „nicht kostet und viel einbringt“!

Soblen treffen in Wien Berichte aus Zistersdorf ein, nach denen das ganze österreichische Erdölgebiet von den Russen mit Stacheldraht, Verhauern und Minensperren umgeben wird, die Spezialfahrzeuge und Lkws mit großer Geschwindigkeit abwärts. Der „Werkerschutz“ werde laufend verstärkt und patrouilliert innerhalb der Absperrungen schwer bewaffnet und von Hunden begleitet. Man führt diese Maßnahmen durch welche die Erdölarbeiter Zistersdorfs vollkommen von der Außenwelt abgeschlossen werden, auf den russischen Entschluß zurück, die Zistersdorfer Förderung so rasch als möglich noch weiter über den Raubbau des zweiten Weltkrieges hinaus zu steigern und voranzutreiben, sich dabei aber noch weniger als bisher „in die Karten“ sehen zu lassen.

## Spanien, die USA und Deutschland

Enges Zusammengehen mit Amerika — Freundschaft mit Deutschland

Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

Selbst die ältesten Spanier behaupten, daß sie einen Winter wie diesen noch nicht erlebt haben. Schneestürme fegen über die kastilianische Hochebene und blockieren Straßen und Schienenwege. Der „Brasero“, das Messingbecken mit dem Holzkohlenfeuer, versagt vor diesem Ansturm der Naturgewalten. Aber der Spanier rechnet sich aus, daß Schnee und Regen heute wichtiger sind als Sonnenschein und milde Südwinde, denn sie füllen die leeren, wunden Stauseen wieder auf. Und Wasser und Strom sind die existenziellen Probleme Spaniens. Täglich berichten die Blätter über den Stand der Wasserversorgung. Das ist die eigentliche Fieberkurve des Landes. Heute mehr denn je, denn Spanien hofft seine Industrialisierung weiter voranzutreiben.

Trotz aller drückenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten beginnt sich ein fühlbarer Optimismus auszubreiten. Die erwarteten Auswirkungen der amerikanischen Hilfe, die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen, der wachsende Zustrom von Ausländern, das plötzlich in der ganzen westlichen Welt auffallend starke Interesse an Spanien haben einen belebenden Einfluß und versprechen nach Jahren der Not wieder einen Aufstieg. Die Isolation ist gebrochen und wenn der Wandel im wirtschaftlichen und geistigen Leben auch nicht ein plötzlicher sein kann, so muß er doch jetzt früher oder später in die Erscheinung treten.

Die für Spanien günstige politische Entwicklung des letzten Jahres hat einen überraschenden Wandel in der öffentlichen Meinung des Landes zugunsten der Vereinten Staaten hervorgerufen, der sich von Monat zu Monat zu verstärken scheint. Zweifellos ist dabei nicht allein die entscheidende Stellungnahme der USA bei den Entschliessungen der Vereinten Nationen in der Spanierfrage ausschlaggebend gewesen. Einen gleichen, wenn nicht vielleicht noch wesentlicheren Einfluß übt die entschlos-

sene Haltung Washingtons dem Kommunismus gegenüber aus.

Die spanische Presse vertritt heute mit einer Entschiedenheit, wie sie kaum in anderen Ländern zu finden ist, die enge und vorbehaltlose Zusammenarbeit mit den USA zur Abwehr der kommunistischen Bedrohung. Diese Tendenz ist in der spanischen Armee besonders ausgeprägt.

Gleichzeitig mit dieser Ausrichtung Spaniens auf ein enges Zusammengehen mit den USA nimmt in der spanischen Öffentlichkeit die Forderung auf den bedingungslosen Einbeschluß Deutschlands als gleichberechtigtes Partnerland in die westeuropäische Verteidigungsgemeinschaft immer größeren Raum ein. Damit hängt auch das Eintreten der spanischen Presse für die Revision der gegen Angehörige der früheren deutschen Armee verhängten alliierten Urteile als Ehrenrettung des deutschen Volkes und des deutschen Soldaten zusammen.

Für die gesamteuropäische Zusammenarbeit wird diese Wiederbelebung der über Zeit und Politik stehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland und ihren geistigen Strömungen von größtem Nutzen sein können. Das ist auch die Ansicht des Spaniers, der, trotzdem die Pyrenäen ihn räumlich von Europa trennen, immer Europäer im besten Sinne des Wortes gewesen ist und sich stets entschlossen gezeigt hat, unter Einsatz aller seiner Kräfte für das Abendland und seine christliche Kultur einzutreten.

### Türkel will Brücke über Bosporus bauen

Genf (dpa). Die Türkei will eine Hängebrücke über den Bosporus bauen. Die Brücke, die etwa 1960 fertiggestellt werden soll, würde 1,6 bis 2,4 km lang sein. Über den Bosporus wurde erst einmal eine Brücke geschlagen; vom Perserkönig Darius I. der eine Pontonbrücke errichtete, als er 493 v. Chr. auszog, Griechenland zu erobern.

### Marschall Mannerheim gestorben

Lausanne (dpa). Der frühere Präsident von Finnland, Marschall Mannerheim, starb am Samstag, 22.30 Uhr, im Kanton-Hospital in Lausanne. Der Tod trat infolge Herzschwäche nach einer Unterleibsoperation ein, der sich der Marschall am Mittwoch unterziehen mußte. Marschall Mannerheim genoß im skandinavischen Norden eine über die Grenze Finnlands hinausgehende Verehrung.

Freiherr Carl Gustaf Emil Mannerheim wurde am 4. Juni 1887 auf dem Landsitz Villanäs in dem damaligen russischen Generalgouvernement Finnland geboren. Als Abkömmling einer alten schwedisch-finnischen Adelsfamilie wählte er die Militärlaufbahn in russischen Diensten und nahm 1904 als Oberstleutnant am russisch-japanischen Kriege teil. Während des ersten Weltkrieges befehligte er zuletzt ein Armeekorps. Nach der finnischen Selbständigkeitserklärung nahm er im Jahre 1917 den Abschied, kehrte in die Heimat zurück und stellte sich im Bürgerkrieg des folgenden Jahres an die Spitze der weißen Armee, die zusammen mit dem deutschen Expeditionskorps v. d. Goltz Viborg und Helsinki eroberte. Nach diplomatischen Aufträgen in London und Washington wurde er am 12. Dezember 1918 zum Reichsverweser gewählt. In den finnisch-sowjetischen Kriegen 1939/40 und 1941/44 führte er den Oberbefehl über die finnischen Streitkräfte. Im August 1944 wurde Mannerheim vom Reichstag als Nachfolger Rytis zum Staatspräsidenten gewählt. Im März 1946 legte er das Amt des Staatspräsidenten nieder und zog sich im Alter von 79 Jahren aus dem politischen Leben zurück.

### Adenauer will Schumacher informieren

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat dem SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher die Wiederaufnahme ihrer Informationsgespräche vorgeschlagen. Die beiden Politiker haben sich seit rund einem Vierteljahr nicht mehr getroffen. Dr. Schumacher hat sich zur Wiederaufnahme der Gespräche bereit erklärt.

### Auskunft über Adenauer-Spende verlangt

Bonn (dpa). Die SPD-Bundestagsfraktion verlangt Auskunft über die Verwendung der Mittel, die dem Bundeskanzler zu seinem 75. Geburtstag in der Form der Adenauer-Spende zur Verfügung gestellt wurden. Das Geld ist für den Abwehrkampf gegen den Osten und für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke in zwei Sammlungen aufgebracht und bei dem Kölner Bankhaus Oppenheim und Cie. eingezahlt worden.

### Als Gefängnisgeisler nach Frankreich

Neustadt/Weinstraße (dpa). Die französische Regierung hat dem protestantischen Pfarrer Theodor Friedrich aus Boehl (Pfalz) die Genehmigung erteilt, als ständiger Gefängnisgeisler für inhaftierte Deutsche nach Frankreich zu kommen.

Pfarrer Friedrich hat sich 1948 schon einmal freiwillig in französische Kriegsgefängnisse begeben, um in den interneriellsten Seelsorgerdiensten für Deutsche zu leisten.

### Lastwagen überfuhr Bahnstrahlen

München. (dpa). In einem Münchener Vorort fuhr ein Lastwagen im dichten Nebel über die Schranken eines Bahnüberganges der Strecke München-Landshut und prallte auf einen haltenden Personenzug auf. Wenige Sekunden später wurde der Lastwagen auch noch von dem Gegendzug München-Landshut erfaßt. Ein Reisender wurde sofort getötet. Der Beifahrer und zwei andere Reisende sind inzwischen im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

### Bayerische Polizei beschlagnahmt Entschädigungsakten

München (AP). Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft München hat die Polizei die gesamten Akten des Bayerischen Landesentschädigungsamtes beschlagnahmt, und Präsident Dr. Philipp Auerbach sowie allen Angehörigen des Amtes den Zutritt zu den Büroräumen verweigert. Diese Maßnahme liegt nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft eine „Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Schädigung des bayerischen Staates“ zugrunde. Es soll nun geklärt werden, um welche Summen Bayern durch die Auszahlung von Wiedergutmachungsgeldern auf Grund gefälschter Aufenthaltsscheinigungen geschädigt worden ist und ob sich außer den Fälschern dieser Bescheinigungen auch die Angestellten des Entschädigungsamtes strafbar gemacht haben. Nach dem Gesetz zur Entschädigung der politisch, rassisch und religiös Verfolgten hat nur derjenige Anspruch auf Entschädigung, der am 1. Januar 1947 seinen Wohnsitz in Bayern hatte.

## Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE  
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

39. Fortsetzung

Ein junger, schöner Geiger, kaum achtzehnjährig und linksich vor Verlegenheit, trat vor und sang mit wirklich wohlklingender Naturstimme die unsterbliche Arie des Cherubin:

„Die ihr die Triebe des Herzens kennt, Sagt ist es Liebe, was hier so brennt?“

Auch jetzt sang Castell im leisesten zartesten Pianissimo mit, und da er sich dabei Noemi zu neigte, legte er unwillkürlich einen Arm auf die Rückenlehne ihres Stuhles. Die junge Frau senkte bestürzt den Kopf und nahm ihr ungebärdig aufzuckendes Herz fest in die Zügel. Was für den Zuschauer aussehen mußte wie eine zärtliche Huldigung, war in Wahrheit nichts als Hingabe in den herrlichen Rhythmus der Musik und Freude an der eigenen, schönen Stimme. Sie durfte und wollte sich nichts vormachen. Unbewußt preßte sie die Hände im Schoß zusammen. Ach wie anders und wie schwer war doch, was vorhin noch, fern seiner körperlichen Nähe, so leicht geschienen! Auf einmal aber wurden diese zuckenden Hände zur Ruhe gebracht, fest und warm legte sich eine andere über sie, so daß sie erschrocken erstarrten.

„Nicht — nicht so, Signora!“ sagte Castell dicht an ihrem Ohr.

Noemi wagte kaum zu atmen. Auf der Haut ihres Nackens spürte sie das Tuch seines Armes, aber bis ins Blut hinein dieses warme, aufgeschlossene Leben darunter. Als sie zaghaft den Kopf hob, lächelte er ihr zu.

„Wissen Sie worin unsere größere Lebenskunst besteht, Signora?“ fragte er unvermit-

telt. „Wir geben uns dem Augenblick hin, für uns ist er alles. Ihr schwerblütigen Alemannen seid immer belastet mit Vergangenheit und Zukunft und versäumt darüber das Erlebnis der Gegenwart. Habe ich nicht recht?“

„Ich hoffe nicht.“ Noch während sie es sagte, begriff sie plötzlich, was er meinte. Er spürte ihre innere Verkrampfung, die sich im Augenblick des Gegenüberstehens wieder eingestellt, er spürte, daß sie sich gegen ihn wehrte. Wahrscheinlich kam sie ihm dabei recht töricht vor. „Wenn es aber so wäre“, setzte sie rasch hinzu, „so will ich gerne von Ihnen lernen.“

„Wir wollen sehen, ob Sie eine gelehrige Schülerin sind. Wollen wir jetzt gehen?“ Die reine, kühle Luft tat den Lungen wohl. „Wohin nun, nach diesem verunglückten Start?“

„Am liebsten nirgends mehr hin, nur noch ein wenig dem See entlang.“ „Das ist ein guter Vorschlag, vielleicht stoßen wir dann unterwegs auf ein Lokal, das uns zum Bleiben verlockt.“

Schulter an Schulter schlenderten sie die Uferpromenade hinunter und merkten es kaum, daß ihr Gespräch nach wenigen Minuten verwickelter. Der Wind strich leise über die Oberfläche des Wassers hin und ließ kleine Wellen murrend ins Ufer schlagen. Wie schlafende Tiere lagen Boote vertaut am Rande des Wassers. Die Stadt in ihrem Rücken wurde langsam still. Ihre Schatten wanderten vor ihnen her, und eilige Wolken zogen zu ihren Haupten dunkelnd dahin.

„Warum sind Sie doch noch zu meinem Vortrag gekommen, Signora?“ fragte er plötzlich und zwang sie, stehenzubleiben, doch gelang es ihm nicht, ihren fliehenden Blick zu halten.

„Ich weiß es nicht“, erwiderte sie leise, und obwohl sie die Wahrheit sprach, klang es wie eine Lüge.

„Interessierte Sie das Thema?“

„Ich würde es nicht.“

„Ah!“ sagte er nur und setzte dann langsam den Weg fort. Seit einigen Minuten bedrängte ihn die Erinnerung daran, daß er diese Frau, dieses rätselvoll stumme Geschöpf an seiner Seite, dem, das ahnte er wohl, mehr Überfülle als Leere die Lippen verschloß, schon einmal in seinen Armen gehalten, und daß sie seine Küsse mit der ganzen Unerfahrenheit wirklicher Kuschheit und doch so glühend erwidert hatte. Sieben Jahre waren inzwischen vergangen, unmöglich sich vorzustellen, daß sie in all diesen Jahren nicht gelebt, sondern Raimondi treu geblieben sei. Sie hatte wohl inzwischen das Küssen gelernt, und es verlockte ihn plötzlich, das zu ergründen, Schade, daß mit dieser Art Frauen das gewohnte amnütige Spiel nicht zu treiben, daß ihr Ernst nicht zu besiegen war. Sie besaßen zur Episode kein bißchen Talent.

„Es ist nichts, auch die Stille führt uns nicht zueinander“, dachte Noemi in schmerzlicher Entmutigung. „Er ist in diesen langen sieben Jahren zu weit von mir fortgegangen, nun liegt so viel Raum zwischen ihm und mir, daß er nicht darüber hinwegfindet. Wäre ich doch heimgegangen, so lange ich noch glücklich war!“

„Es wird Zeit, umzukehren“, schlug sie nach einer Weile vor und knöpfte fröstelnd die Jacke am Hals zu. „Bleiben Sie noch einige Tage in der Schweiz oder fahren Sie direkt zurück?“

„Ich habe noch zwei Vorträge und muß am Samstag wieder in Bologna sein.“ Als sie nicht

antwortete, schaute er verwundert zu ihr hinüber. Eigentlich war es doch beinahe selbstverständlich, daß sie ihn für morgen, zu irgend einer Stunde, zu sich in die Villa Raimondi einlud. Er hätte das Haus gerne noch einmal wiedergesehen, bevor es den Besitzer wechselte. Noemi indessen tat das Selbstverständliche nicht statt dessen winkte sie plötzlich einer Taxe, die in gemächlichem Tempo leer vorüberzufahren im Begriffe war.

„Ich bin so müde, Professore, und das wäre eine gute Gelegenheit für eine schnelle Heimfahrt“, erklärte sie entschuldigend. „Ich setze Sie an Ihrem Hotel ab, wenn Sie die Güte haben wollen, dem Chauffeur Ihre Adresse anzugeben.“

Im Wagen verstaub, drückte Noemi sich ängstlich in eine Ecke. Der Abend war so gründlich verdorben, er würde sie zum Schlaf doch nicht etwa noch miserverstehen und glauben, sie hätte dieses intime Beieinander provozieren wollen.

„Sie sind die merkwürdigste Frau, die ich je angetroffen habe, Signora“, sagte Castell in diesem Augenblick. „Ich werde nicht klug aus Ihnen. Früher, als Sie mit Raimondi verlobt waren, bewunderte ich Ihre für Ihre damalige Jugend erstaunliche Kunst, in Harmonie mit sich selbst zu leben, heute dagegen finde ich Sie förmlich aus Widersprüchen zusammengesetzt. Wenn Sie etwas von der männlichen Natur verstehen, müssen Sie begreifen, daß es mich reizt, das Rätsel Ihrer schneidbaren Ungeheimheiten zu lösen.“

Das Auto hielt.

„Wir sind da, Professore! Ich wünsche Ihnen eine gute Nacht.“

„Ist das die ganze Antwort, Signora?“

„Nein, ich möchte Sie vielleicht noch daran erinnern, daß selbst die schwierigste mathe-

matische Aufgabe einfach wird, wenn man die Formel kennt die sie löst.“

„Wie“, fragte er verblüfft, „gibt es eine solche?“

„Gute Nacht, Professore!“

„Werden Sie mir Gelegenheit geben, die Formel zu finden?“

„Ich glaube nicht. Sie sind Mediziner und nicht Mathematiker.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Nichts, als daß Sie mit der Formel vielleicht doch nichts anzufangen wüßten.“

„Wollen Sie mich herausfordern, Signora?“

„Ich möchte in Augenblick nichts anderes, als rasch nach Hause fahren“, sagte Noemi mühsam.

„Pardon! Auf Wiedersehen und Dank für den Abend!“

„Leben Sie wohl, Castell!“ flüsterte Noemi mit erstarrter Stimme und löste ihre Hand heftig aus seiner Umklammerung, in dem Augenblick, da er einen heißen Tropfen darauf fallen spürte. Das Auto war schon angefahren, als er begriff, daß es eine Träne gewesen war.

XII.

Am anderen Morgen fuhr Noemi mit dem Zehnruhr nach Luzern, wo eine internationale Kunstausstellung viel von sich reden machte. Sie führte ihren Plan ohne die ängstliche Hast einer Flucht aus, in dem vernünftigen Streben nach Ablenkung. Ihre Ernüchterung war so gründlich, daß sie sich ihr, seit ihrer Trennung von Castell, keinen Augenblick überlassen hatte, sie bemühte sich im Gegenteil, in grimmigem Mitleid mit sich selber, nicht an die beschämend wirkliche ferne Seligkeit ihrer Erwartung in den Gängen der Universität zu denken. Sie würde ihr, das ahnte sie, noch mehr als genug zu schaffen machen.

(Fortsetzung folgt)

# SPORTZEITUNG der BILD

## In Zahlen

**1. Liga Süd:**

VfB Mühlburg — Spvgg Fürth	1:1
Kickers Offenbach — VfB Stuttgart	1:0
FC 05 Schweinfurt — VfL Neckarau	1:0
FSV Frankfurt — FC 04 Singen	3:2
VfR Mannheim — BC Augsburg	3:1
SV 06 Darmstadt — 1860 München	5:2
Schwaben Augsburg — SV Waldhof	0:1
Bayern München — Eintracht Frankfurt	2:0
1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen	7:0

**2. Liga Süd:**

Wacker München — Jahn Regensburg	1:2
VfL Konstanz — SG Arheilgen	1:2
Hessen Kassel — SV Wiesbaden	4:0
Kickers Stuttgart — Vikt. Aschaffenburg	5:2
TSG 46 Ulm — ASV Durlach	5:1
FC Freiburg — FC Pforzheim	3:1
1. FC Bamberg — Union Böckingen	1:1
Bayern Hof — TSV Straubing	1:1
ASV Cham — SV Tübingen	5:0

**1. Bad. Amateurliga:**

KSG Leimen — KfV	0:2
Germ. Adelsheim — Phönix Karlsruhe	0:0
Amicitia Viernheim — FV Daxlanden	2:0
FV Mosbach — 1. FC Eutingen	0:0
VfR Pforzheim — FV 08 Hockenheim	5:1
Germ. Brötzingen — SV Schwetzingen	1:2
Germ. Friedrichsfeld — SV Birkenfeld	3:0

**Oberliga Südwest:**

TuS Neuendorf — Phönix Ludwigshafen	2:0
Tura Ludwigshafen — Wormatia Worms	1:0
Spvgg Andernach — FV Engers	1:2
FK Pirmasens — ASV Landau	3:1
Eintracht Trier — VfL Neustadt	0:2
1. FC Kaiserslautern — VfR Kaiserslautern	2:0

**1. Liga West:**

Spr. Katernberg — Alem. Aachen	4:2
Duisburger SV — Spvgg Erkenschwick	1:1
Schalke 04 — Preußen Münster	1:2
RW Oberhausen — RW Essen	2:0
Rheydter SV — Preußen Dellbrück	3:0
1. FC Köln — Horst/Emscher	6:0
Fortuna Düsseldorf — Bor. M.-Gladbach	4:1
Borussia Dortmund — Hamborn 07	3:1

**Haben Sie richtig getippt?**

West-Süd-Toto: 1 1 0 1 2 2 0 1 1 1 2 1 1 1  
 Rheinland-Pfalz: 0 1 1 2 2 1 1 2 0 1 2 1 1 1  
 Bayern: 0 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1  
 Die internationalen Zehn: 1 2 2 1 — 1 0 0 1 0 1 0  
 Nord-Toto: 2 0 0 1 1 1 1 2 0 1 1 0 2 1

**1. Liga Nord:**

Göttingen 05 — VfL Osnabrück	1:0
Hannover 96 — Eintracht Braunschweig	0:3
Concordia Hamburg — Hamburger SV	0:2
Altona 93 — Bremerhaven 93	4:1
Werder Bremen — SV Itzehoe	3:1
Holstein Kiel — Bremer SV	2:0
Eintr. Osnabrück — Arminia Hannover	1:1
VfB Oldenburg — St. Pauli	1:1

**Berliner Liga:**

Union 06 — Spandauer SV	3:0
Viktoria 89 — Hertha/BSC	1:3
Alemannia — BSV 92	1:0
VfB Bittorf — Tasmania 1900	2:0
SC Westend — Minerva	1:2
Südring — Blau-Weiß	2:2

**Schwyz:**

Servette Genf — Biel	1:0
Basel — Grenchen	0:2
Locarno — Chiasso	3:0
Fokal-Viertelfinale	6:0
Grochoppers — Bellizona	0:2

**Frankreich:**

Le Havre — Bordeaux	2:2
Roubaix — Stade Français	1:1
Marseille — Nîmes	1:1
eRims — Nizza	2:4
Nancy — Saint Etienne	4:2
Sochaux — Lens	3:2
Racing Paris — Lille	2:0
Toulouse — Straßburg	1:0

**Italien:**

Neapel — Atlanta	0:0
Turin — Florenz	1:1
Como — Internazionale	3:1
Triest — Juventus	2:2
Pro Patria — Lucca	2:2
Bologna — Novara	1:0
Lazio — Padua	4:0
Palermo — Rom	3:0
Malland — Sampdoria	2:0
Genua — Udine	1:1

**England (4. Pokalrunde):**

Arsenal — Northampton Town	3:2
Blackpool — Stockport	2:1
Bristol City — Brighton	1:0
Derby County — Birmingham City	1:3
Exeter City — Chelsea	1:1
Hull City — Rotherham	2:0
Luton Town — Bristol Rovers	1:2
Manchester United — Leeds United	4:0
Millwall — Fulham	0:1
Newcastle United — Bolton Wanderers	3:2
Newport County — Norwich City	0:2
Preston Northend — Huddersfield Town	0:2
Sheffield United — Mansfield Town	0:0
Stock City — Westham United	1:0
Sunderland — Southampton	2:0
Wolverhampton — Aston Villa	3:1

## 1. FC Nürnberg setzte sich hinter VfB Mühlburg

VfB Mühlburg — Spvgg Fürth 1:1; Kickers Offenbach — VfB Stuttgart 1:0; FC 05 Schweinfurt — VfL Neckarau 5:1; FSV Frankfurt — FC 04 Singen 9:2; VfR Mannheim — BC Augsburg 3:1; SV 06 Darmstadt — 1860 München 5:2; Schwaben Augsburg — SV Waldhof 0:1; Bayern München — Eintracht Frankfurt 2:0; 1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen 7:0

Die 1. Liga Süd hatte am Sonntag schuffreudige Stürmerreihen zu verzeichnen. In neun Spielen fielen 41 Tore. Mit 33:3 Toren für die Platzbesitzer zeigte sich, daß alle jene richtig getippt hatten, die den Platzbesitzer der größeren Chancen eingeräumt hatten. Nur zwei Vereine tanzten aus der Reihe, und zwar der Tabellenführer VfB Mühlburg, der sich erstmals in dieser Serie auf seinem Platz durch das Unentschieden 1:1 gegen die Spielverleiher Fürth einen Punkt abnehmen ließ. Die Kleeblätter hatten den Mühlburgern kein Glück gebracht. Das andere Kuriosum kam in Augsburg zustande, wo Waldhof als einziger Gast gegen Schwaben mit 1:0 gewann.

### Kickers Offenbach nahm Revanche

Am Bieberer Berg war mit den Offenbacher Kickern noch nie gut Kirchenessen. Dies mußte auch der VfB Stuttgart bei dem Spiel gegen seinen Berliner Endspielpartner verspüren. Mit 1:0, das Schreiner in der 54. Minute markierte, unterlag der VfB Stuttgart knapp. Nach dem 1:0 Rückstand stürmten die Gäste bis zum Schluß mit vereinten Kräften das Offenbacher Tor, ohne jedoch einen Ausgleichstreffer einbringen zu können.

### Nürnberg's Formanstieg beachtlich

Nach den beiden großartigen Spielen gegen den VfB Stuttgart und den VfB Mühlburg hatte man in Nürnberg von SSV Reutlingen mehr erwartet. Zu loben ist zwar die offensive Spielweise der Achalmstädter, doch von den elf Spielern konnten nur Kilian und Strobel befriedigen. Deutlich erkennbar ist jetzt der Nürnberg's Formanstieg. Die Tore schossen Herbolzheimer (3), Brenzke, Winterstein und Morlock, der bei einer Abstimmung zum besten Sportler von Nürnberg-Fürth gewählt wurde.

### Neckarau hatte keine Chance

Wenig hatte die Mannschaft von der Altriper Fährle, der sichtlich noch der schwere Verlust ihres Spielers Balogh anhängt, bei Schweinfurt 0:5 zu bestellen. Zwar konnten die Gäste eine Halbzeit lang das Treffen offen gestalten, aber Loti brachte dann die Schweinfurter in der 46. und 60. Minute zur 2:0-Führung, A. Kupfer (63. Minute), Geyer (66. Minute) und Mittelstürmer Meusel (70. Minute) erhöhten auf 5:0. Nach seinem Tor mußte Meusel

### Lippener besiegte Schwaben Augsburg

10 000 Zuschauer und elf Augsburg Spieler waren bei erstaut, als sie in der Waldhofpfel plötzlich Lippener stürmen sahen. Und dieser vielumstrittene Lippener, der durch eine gültige Vereinbarung mit Phönix Ludwigshafen wieder an Waldhof freigegeben wurde, und erst in der neuen Serie für Phönix Ludwigshafen spielen wird, war es, der in der 69. Minute nach einem Alleingang von der Mitte aus das siebringende Waldhofertor schoß. In der 25. Minute verschoß Zaczaluzny einen Handelfmeter für Augsburg.

### Darmstadt überfuhr die „Löwen“

In diesem Spiel zeigt der Einsatz über die Technik. Die Darmstädter „Löwen“ ließen sich durch die in der 17. Minute von Koller erzielte Münchener Führung nicht entmutigen. Es mußten allerdings weitere dreißig Minuten verstreichen, ehe Böhmann der Ausgleich gelang. Dann gingen die „Löwen“ in Darmstädter Angriffs-Wirbel unter. Rechtsaußen Reeg erhöhte in der 55. und 58. Minute auf 3:1, während die Partie wenig später durch Böhmann und nochmals Reeg 5:1 stand. Vier Minuten vor Schluß verkürzte Zausinger auf 5:2 Toren.

### VfR Mannheim siegte sicher

Wieder mit Keulerleber, diesmal als rechten Läufer, hatte der VfR Mannheim mehr Chancen. Die Augsburg's Gäste spielten etwas Verb und

### Bayern München weiterhin ungeschlagen

Eine enttäuschende Partie lieferte die Frankfurter Eintracht bei Bayern München. Der einzige Spieler der einigermaßen überzeugen konnte war der Torwart Henig. Die Bayern gaben neunzig Minuten lang den Ton an und spielten wie in ihren besten Tagen. 18 000 Zuschauer sahen den 2:0-Sieg, durch Tore von Scholz (25. Minute) und einen von Will in der 78. Minute verwandelten Foulelfmeter.

### FSV Frankfurt schoß Rekordergebnis

5000 FSV-Anhänger verschlug es den Atem, als die Mannschaft vom Hohentwiel FC Singen bereits in der 37. Minute durch Treffer von Willmowski und Schrott mit 2:0 in Führung lag. Mit 2:1 ging man in die Kabinen, nachdem eine Minute vor Seitenwechsel Gonschorek einen Treffer aufgeholt hatte. Aber wie rechnete dann die Mannschaft des FSV Frankfurt mit den Gästen in der zweiten Halbzeit ab? Gonschorek war es, der in der 52. Minute zum 2:2 ausglich und kurze Zeit später das Führungstor herausschoß. Der linke Läufer Nold erhöhte dann auf 4:2 und Gonschorek (2), Dziwoki, Herrmann und Wirth beteiligten sich weiter an dem 9:2. Erfolgreichster Torhüter war Gonschorek mit fünf von neun Treffern.

VfB Mühlburg	22	67:34	31:13
1. FC Nürnberg	22	59:34	28:16
VfB Stuttgart	21	54:30	27:15
FSV Frankfurt	21	52:33	27:15
Spvgg Fürth	22	56:31	27:17
FC 05 Schweinfurt	21	47:28	26:16
Bayern München	22	44:35	24:20
VfR Mannheim	21	50:39	22:20
1860 München	21	48:44	22:20
Eintracht Frankfurt	21	31:40	22:20
Kickers Offenbach	21	39:38	20:20
Schwaben Augsburg	21	34:48	19:23
SV Waldhof	22	38:56	19:25
SSV Reutlingen	22	34:43	17:27
VfL Neckarau	21	41:65	14:28
BC Augsburg	21	32:52	12:30
FC 04 Singen	20	24:63	11:29

## Trotz besserer Chancen gelang Mühlburg gegen Fürth nur ein 1:1

Das Gastspiel des vorjährigen Südd. Meisters in Mühlburg, brachte Rekordbesuch, 25 000 Zuschauer sahen in der 1. Halbzeit von beiden Seiten sehr gute Leistungen. Besonders überraschte die frische und zügige Spielweise im Sturm der Karlsruher, die sich gegenüber der der letzten Spiele erfreulich abhob. Nach der Pause ging allerdings der Zusammenhang verloren und es wurde heftig debattiert, ob Lehmann dem Angriff nicht mehr Durchschlagskraft gegeben hätte, als der für ihn eingestetzte Bechtel. Auf alle Fälle war es falsch, Grobs in die Mitte und Bechtel auf Außen zu nehmen.

Grobs vollbrachte, gemessen an den letzten Spielen, eine überraschend gute Leistung. Er ließ seinen Gegner nach Bechtel stehen und leitete sehr gefährliche Angriffe ein. Nach dem Wechsel kam er in der Sturmmitte bei weitem nicht mehr so zur Geltung und da auch Bechtel sich auf dem Außenposten sichtlich gehemmt fühlte, trat keine Besserung, sondern eine Verschlechterung ein. Der alte Kontakt konnte auch dann nicht mehr hergestellt werden, als man einen erneuten Wechsel zwischen diesen Spielern vornahm. Hinterher ist man immer klüger.

Ganz abgesehen davon, hätte es der VfB in der ersten Hälfte in der Hand gehabt, den Sieg sicherzustellen, denn Chancen waren genug gegeben. In diesem Spiel war Mühlburg überhaupt wenig vom Glück begünstigt. Statt einer 2:0- oder 3:0-Führung hieß es nach der Pause plötzlich 1:1, als Scheib dem einschubfertigen Hoffmann eine Flanke vor die Füße faustete. Dieser Treffer brachte den VfB aus dem Tritt, während andererseits die Fürther wesentlich selbstsicherer wurden. Obwohl nicht alles nach Wunsch ging, muß festgestellt werden, daß Mühlburg eine wesentlich bessere Partie als in Reutlingen bot. Vor allem schien die Hintermannschaft, wo Max Fischer einen ganz großen Tag hatte, wesentlich stärker. Er stellte nicht nur den gefährlichen Linksaußen Nöld vollkommene Kalt, sondern bereitete auch sonst sehr gefährliche Situationen. Gärtner zog sich gegen Schade klug aus der Affäre und auch Fritscher kämpfte sehr erfolgreich gegen den schnellen Hoffmann. Von den Seitenläufern lie-

fernte Trenkel eine sehr gute Partie und auch Eugen Fischer, der Dannenmeier vertrat, vollbrachte in der Zerstörung eine große Leistung. Gegen Spielende mußte ihm Fritscher häufig ausweichen, da ihm die Kräfte nicht mehr ausreichten. Der Sturm verstand es, vor der Pause weit mehr Chancen zu erspielen als die Fürther. In diesem Abschnitt erinnerten die Karlsruher an ihre besten Spiele. Sie hatten allerdings viel Schußpech und auch sonst gelang Buhtz vieles daneben. Des raubte ihm und auch Bechtel, der einen guten Start hatte, das Selbstvertrauen. Bester Stürmer war Scheib, Rastetter, der sehr überlegt arbeitete und dessen feine Arbeit im Mittelfeld sehr wesentlich dazu beitrug, daß der Sturm sich so entwickeln konnte. Auch Grobs war in der ersten Hälfte überraschend zügig, ebenso Kunkel am linken Flügel.

Man darf dabei nicht vergessen, daß Fürth zu den besten Mannschaften der ersten Südliga gehört und es besonders in der zweiten Hälfte Proben feinen technischen Könnens gab. Die sehr aufmerksame Deckung markierte genau und vor allem Knoll und Vorläufer hatten sich nun auf ihre Gegner wesentlich besser eingestellt. Der Ersatztorhüter Seidel machte einen sichereren Eindruck als Scheib, Rastetter, der vorbildliches Stellungsspiel. Sehr wesentlich für den Fürther Erfolg trugen die Seitenläufer Heibitz und Gottinger, die ein ungläubliches Arbeitspensum erledigten. Der Fürther Sturm erreichte nicht die Gefährlichkeit der Mühlburger Angriffsreihe. Die Gäste kamen zu keiner hundertprozentigen Chance. Am meisten zu loben wären das kluge Spiel Appis-

## FC Pforzheim und Durlach ohne Punkte

Wenig Veränderungen in der Tabelle brachten die Spiele der 2. Liga Süd. Der Spitzenreiter Stuttgarter Kickers konnte seine Position durch den klaren 5:2-Sieg über Viktoria Aschaffenburg festigen. Einen harten Kampf um den zweiten Platz lieferten sich weiterhin Jahn Regensburg und ASV Cham. Zwei wichtige Punkte brachten die Regensburger durch einen 2:1-Erfolg bei Wacker München unter Dach und Fach. Daß der ASV Cham gegen den SV Tübingen erfolgreich bleiben würde, war zu erwarten, doch mit dem Unentschieden von Bayern Hof und TSV Straubing, sowie dem 1. FC Bamberg gegen Union Böckingen und dem 2:1-Sieg von SG Arheilgen gegen VfL Konstanz hatte man nicht gerechnet. Als eine kleine Sensation darf der 3:1-Erfolg des 1. FC Freiburg gegen den Cham- und Kickers-Bezwingler 1. FC Pforzheim gewertet werden. Einen klaren Sieg erzielte Ulm mit 5:1 gegen den ASV Durlach. Auch das 4:0 von Hessen Kassel gegen den SV Wiesbaden ist klarer als erwartet.

### Freiburger FC — 1. FC Pforzheim 3:1

Die Pforzheimer vollbrachten in Freiburg eine große Leistung, indem sie in der 2. Halbzeit mit 10 Mann die Führung an sich rissen und erst zum Schluß resignierten, als die Freiburger mit 3:1 in Führung gegangen waren. Mittelstürmer Vogt aus Pforzheim war bei einem Zusammenstoß mit dem Freiburger Torwart Stocklin verletzt worden und mußte vom Platz getragen werden. Er erlitt einen Wadenbeinbruch.

Aber auch mit 10 Mann hielten die Pforzheimer in der 2. Hälfte das Spiel lange Zeit offen. Sie gingen sogar in der 64. Minute durch den linken Läufer Neßmann in Führung, der für Vogt in den Sturm gegangen war und außerdem auch in der Abwehr zusammen mit dem sehr guten Stopper Biedenbach und den Verteidigern Gamzhorn und Schmidt dem FFC Sturm zu schaffen machte. Lange währte die Freude im Pforzheimer Lager nicht. Schon 8 Minuten später glich Mokros aus. In der 79. Minute wurde Freiburgs Mittelstürmer Biermann im Strafraum der Pforzheimer geleitet und Schiedsrichter Köhler aus Feuerbach deutete auf die Elfmetermarke. Kettner verwandelte den Strafstoß wuchtig zum 2:1. Darauf wollten die Pforzheimer den Platz verlassen, bis schließlich Torwart Bischoff von Pforzheim seine Vereinskameraden aufforderte, das Spiel fortzusetzen. Der „Club“ erreichte nun seinen Höhepunkt und schien dem Ausgleich nahe. Als aber Mokros 8 Minuten vor Schluß nach einem schönen Alleingang das 3:1 geschossen hatte, war die Pforzheimer Niederlage besiegelt. Die Pforzheimer hatten das Pech, eine ganze Halbzeit lang nur mit 10 Mann spielen zu müssen. Die besten Spieler waren Stopper Biedenbach und der rechte Läufer Neßmann. Bei Freiburg gefiel vor allem die gesamte Abwehr mit Stopper Scherer, während

und der unermüdeten Hoffmann, der im zweiten Durchgang mit viel Erfolg die Abwehr verstärkte. Demgegenüber fielen Nöld und Bauer stark ab. Schade führte den Sturm geschickt, wurde aber von Gärtner gut bewacht.

In der ersten Hälfte hatte Mühlburg mehrfach Gelegenheit, den Sieg sicherzustellen. Großes Pech hatte Bechtel, der nach feiner Kombination mit Kunkel und Buhtz mit seinem Bombenschuß nur die Querlatte traf. Das Führungstor in der 27. Minute war mehr als verdient. Vorbereiter war Kunkel, der Buhtz bediente, dessen Schuß Knoll zwar abwehrte, aber nicht verhindern konnte, daß Rastetter im Liegen den Ball ins Torock pläcierte. Ein wistener Foull brachte vier Minuten später Mühlburg um den verdienten zweiten Treffer. Kunkel spielte den Fürther Verteidiger aus und strebte unaufhaltsam dem Tor zu. Knoll säbelte den Mühlburger Linksaußen kurz vor der Strafraumlinie von hinten um und brachte den VfB so um ein sicheres Tor. Eine weitere ganz große Gelegenheit hatte Grobs auf Vorlage von Bechtel. Sein Schuß ging aber am Tor vorbei. In der 46. Minute fiel dann überraschend der Ausgleich, als Scheib eine harmlose Flanke, von Schade bedrängt, Hoffmann vor die Füße faustete, der nur noch einzuschließen brauchte. Das brachte Mühlburg aus dem Tritt und die Aktion der Karlsruher verloren etwas an Zusammenhang und Präzision. Deshalb hatte die verstärkte Hintermannschaft der Fürther keine allzugroße Mühe, den Schlußpunkt der Karlsruher zu bremsen. Kurz vor Schluß wurde Buhtz elfmeterverdächtig im Strafraum umgelegt, was aber der sonst zuverlässig leitende Schiedsrichter Bernbeck, Frankfurt, übersah.

### Ulm — ASV Durlach 5:1 (2:0)

Der ASV Durlach ließ in Ulm viele Wünsche offen und mußte eindeutig das bessere Können und die bessere Mannschaftsarbeit des Gastgebers anerkennen. Überdies fanden sich die Ulmer mit den Platzverhältnissen viel besser ab und gewannen dieses Spiel durchaus verdient. Sie waren nicht nur schneller als die Karlsruher, sondern bewiesen auch eine größere Härte. Das gab den Ausschlag für die klare Niederlage. Gegen die körperlich überlegenen Verteidiger hatte der ASV-Sturm nichts zu bestellen. An der Pforte führte Ulm durch Tore seiner Halbstürmer 2:0. Auch im zweiten Abschnitt dominierte der SSV, der in regelmäßigen Abständen auf 5:0 erhöhte, ehe Streibel wenigstens der Ehrentreffer gelang.

Kickers Stuttgart	22	67:34	34:10
Jahn Regensburg	21	48:22	31:11
ASV Cham	22	46:23	31:13
Bayern Hof	21	34:20	28:14
1. FC Bamberg	21	32:24	26:16
Viktoria Aschaffenburg	21	58:40	24:18
Hessen Kassel	22	52:39	23:21
Wacker München	20	43:36	22:18
1. FC Pforzheim	22	41:37	21:23
ASV Durlach	22	30:47	21:26
TSG 46 Ulm	22	30:45	21:23
SV Wiesbaden	21	45:37	19:23
TSV Straubing	19	40:38	18:20
FC Freiburg	22	36:54	17:27
Union Böckingen	21	28:43	16:26
SG Arheilgen	21	29:60	14:28
VfL Konstanz	20	24:50	13:27
SV Tübingen	22	16:76	3:41

## 1. Badische Amateurliga:

### Phönix allein in Führung

Da Feudenheim am Sonntag pausierte, setzte sich Phönix allein an die Tabellen Spitze, das in Adelsheim zu einem verdienten Sieg kam. Mit 6 Treffern war der Gastgeber noch gut bedient. Zeitweise spielten die Karlsruher mit dem Neuling Katz und Maus. Bereits an Halbzeit hatten Lichter, Tilmanns, Sommerlatt (3) für eine klare 5:0 Führung gesorgt. Nach dem Wechsel verteidigten die Adelsheimer vielbeinig und gaben nur Reeb noch einmal Gelegenheit zu einem weiteren Treffer. Phönix, ohne Kunkelmann, zeigte ein wahres Werbespiel. Einen schwachen Punkt hatten die Karlsruher nur in Tilmanns, dem vielen daneben gelang.

Der Abstand zwischen Phönix und Feudenheim und dem Tabellendritten Brötzingen vergrößerte sich, da die Germanen gegen Schwetzingen nur zu einem 1:1 kamen. Über Zweidrittel des Spiels waren die Brötzingen drückend überlegen, aber die Fünferreihe konnte die vorhandenen Chancen nicht verwerten. Andererseits bauten die Schwetzingen einen vorzüglichen Sperrriegel auf, der schwer zu überwinden war. Eine große Gelegenheit vergab Mittelläufer Kastner, der einen Elfmeter dem Torhüter in die Arme schoß. Als Winter 10 Minuten nach dem Wechsel den Führungstreffer erzielte, schien der Sieg sicher zu stehen. 20 Minuten vor Schluß setzte Schwetzingen zum Endspurt an und kam 5 Minuten vor Spielende durch Hauk zum Ausgleich. Das Eckverhältnis von 15:2 zu Gunsten der Brötzingen ist bezeichnend für deren Überlegenheit.

Leimen, das im Vorspiel dem KfV auf eigenem Platz einen Punkt abknöpfen konnte, kämpfte gegen den Altmeister mit großem Einsatz. Die reifere Spielweise und das bessere Können war aber auf Seiten der Karlsruher, die durchaus verdient zu Sieg und Punkten kamen. Bereits in der 2. Minute verwandelte der Karlsruher Stoppertorhüter verwandelte Wasserbach zum 3:1. Das schönste Tor des Tages schoß Fechter in der 77. Minute und ein Eigentor verhalf zum 5. Treffer. Zuvor hatte Hockenheim durch Braun, der einen Elfmeter verwandelte, den zweiten Treffer erzielt. Ohne besondere Schwierigkeiten setzte sich Friedrichsfeld über Birkenfeld hinweg. Das bessere Können war auf Seiten der Friedrichsfelder, die durch Fink, Zaim und Döth zu einem sicheren 3:0 kamen. Birkenfeld verlor seinen Spieler Wolfinger durch Platzverweis.

Daxlanden lieferte in Viernheim eine durchaus obenbürtige Partie und kam verdienterweise zu einem Punktgewinn. Bei dem Karlsruhe überlegen besonders die hinteren Reihen, die den Viernheimer Sturm mit Erfolg bremsen konnten. Das Führungstor von Holz klug Beck für Daxlanden aus. Noch vor der Pause ging Viernheim erneut in Führung. 10 Minuten nach Wiederbeginn schoß Gropp aus einem Gedränge heraus erneut den Ausgleich. In der letzten Halbzeit stand zeigte der Daxlander Schlußmann Heyl ausgezeichnete Abwehrleistungen.

Die Abstiegsfrage scheint Mosbach zu seinen Gunsten entschieden zu haben. Die Konkurrenz Eutingen scheiterte an seiner mehr als harmlosen Stürmerreihe. Vor der Pause gelangen dem Mosbacher Wild zwei Treffer, die für den Sieg ausschlaggebend waren.

Phönix Karlsruhe	18	71:15	29:7
ASV Feudenheim	17	49:18	27:7
Germ. Brötzingen	17	42:26	24:10
KfV	17	62:21	23:11
VfR Pforzheim	17	36:33	23:11
Germ. Friedrichsfeld	18	47:27	21:15
SV Schwetzingen	18	43:26	19:17
SV Birkenfeld	16	42:25	17:15
FV Daxlanden	17	33:35	17:17
FV 08 Hockenheim	17	38:31	17:17
Amic. Viernheim	18	33:39	17:19
KSG Leimen	18	31:49	18:21
TSG Rohrbach	14	28:33	11:17
FV Mosbach	18	19:67	7:29
1. FC Eutingen	16	15:33	5:27
Germ. Adelsheim	18	30:121	2:34

### Wormatia unerwartet geschlagen

Beide Punkte und den zweiten Tabellenplatz verlor Wormatia Worms durch unerwartete 0:1-Niederlage in der südwestlichen Oberliga gegen das Schlußlicht Tura Ludwigshafen. Das Siegestor Ludwigshafens schoß in der 75. Minute Albert. Neuer Tabellen-Zweiter und damit Vorrückter des Spitzenreiters 1. FC Kaiserslautern wurde der FK Pirmasens durch ein klares 3:1 über den ASV Landau. Der 1. FC Kaiserslautern hatte im Lokalderby mit Ersatz für Fritz Walter schwer gegen den VfR zu kämpfen um seinen 2:0-Sieg sicherzustellen.

### TuS Neuendorf — zum ersten Male wieder mit Gauchel — verbesserte sein Punktekonto durch einen 2:0-Erfolg über Phönix Ludwigshafen. Überraschend kam auch das 2:0 des VfL Neustadt über Eintracht Trier. Im Kampf um den Anschluss an das Mittelfeld unterlag die Spvgg. Andernach mit 1:2 gegen den FV Engers. Im Spiel um den Saarländpokal schlug Mainz 04 den VfB Neunkirchen 2:0 (1:0).

### Werder und Osnabrück behaupten sich

Unter den Spitzenkandidaten der norddeutschen Fußball-Oberliga erlitten der FC St. Pauli mit dem 1:1 gegen VfL Oldenburg und Göttingen 05 durch die 1:3-Niederlage gegen VfL Osnabrück empfindliche Verluste. Obwohl der SV Werder Bremen gegen den Tabellenletzten SV Itzehoe nur mit schwacher Leistung aufwartete, gelang doch ein 3:1-Erfolg, durch den sich die Bremer mit 28:10 Punkten weiterhin die Spitze sichern. Mit 28:12 folgt VfL Osnabrück vor dem auf den dritten Platz vorgerückten HSV (26:12), der gegen Concordia nach seinem 10:1-Herbstsieg diesmal mit einem 2:0 zufrieden sein mußte. Holstein Kiel hielt Anschluss (24:16), nachdem auch der BSV in Kiel mit 0:2 unterlag. Altona 93 entfernte sich nach seinem 4:1-Erfolg über Bremerhaven 93 einen weiteren wichtigen Schritt aus der Gefahrenzone. Auch Eintracht Osnabrück milderte die Abstiegsgefahr durch ein 4:2 über Arminia. Mit 0:0 kam Eintracht Braunschweig gegen Hannover 96 noch glimpflich davon.

### Punktebuße von Tennis Borussia

Im Berliner Fußball büßte Tabellenführer Tennis Borussia durch ein 1:1 gegen Wacker 04 einen wertvollen Punkt ein. Union 06 löste den Tabellenzweiten SV Spandau durch einen 3:0-Sieg ab und verringerte den Vorsprung Borussia's auf drei Punkte. Tabellenletzter bleibt weiter Blauweiss, das gegen Südring 2:2 spielte.



### Schalke Vorsprung verringert

Durch den 2:1-Erfolg Preußen Münsters über Schalke hat sich in der weddieschen ersten Fußballrunde am Sonntag eine dichte Spitzengruppe gebildet. Schalke (28:10) führt nur noch mit einem Punkt Vorsprung von seinem Bezwinger Preußen Münster (27:11) und Borussia Dortmund (27:9). Der Westfälische Meister Borussia hat danach wieder gute Chancen, den Titel zum viertenmal hintereinander zu gewinnen. Der 1. FC Köln liegt nach seinem 6:0-Sieg über Horst Emscher mit 25:13 Punkten ebenfalls noch gut im Rennen. Alle anderen Mannschaften kommen für den Titel nicht mehr in Frage. Katernberg (4:2 über Alemannia Aachen) und Oberhausen (2:0 über Rot-Weiß Essen) fanden Anschluss ans Mittelfeld. Dagegen ist Preußen Delbrück, ein Teilnehmer an der vorjährigen deutschen Fußballmeisterschaft, durch die 1:3-Niederlage beim Rheyder Spielverein in Abstiegsgefahr. Fortuna Düsseldorf sicherte sich im Spiel gegen Borussia M.-Gladbach mit 4:1 (1:1) Hamborn 07 enttäuschte in Dortmund 20 000 Zuschauer durch schwache Stürmleistungen und zog gegen Meister Borussia mit 1:3 (0:0) den Kürzeren.

### Erstdivisionäre setzten sich durch

Arsenal, Fulham, Huddersfield, Manchester United, Newcastle, Wolverhampton, Sunderland, Blackpool und Stoke City von der ersten englischen Division, gehören zu den 16 Mannschaften, die in der vierten Pokalrunde erfolgreich geblieben sind. Bemerkenswert ist, daß von den Mannschaften der dritten Division in dieser Runde drei Vereine siegten, während zwei unentschieden spielten, unter ihnen Exeter City, das gegen Chelsea ein 1:1 schaffen konnte. Überraschend kommt die 1:3-Niederlage von Derby County auf eigenem Platz gegen Birmingham City. Arsenal, der Cuphalter, hatte große Mühe, Northampton Town (dritte Division) mit 3:2 aus dem Rennen zu werfen. Northampton verlor nach dem Wechsel eines Spielers durch Verletzung und mußte sich schließlich geschlagen geben.

### Jean Trevoux Sieger der Sternfahrt

Zum Sieger der 21. Sternfahrt nach Monte Carlo ist Jean Trevoux (Frankreich) auf Delahaye erklärt worden. Trevoux war mit seinem Partner R. Crevetto von Lissabon aus gestartet und wurde bei den Zuverlässigkeitstests in den Straßen von Monte Carlo mit nur 11,30 Strafpunkten belastet. Obwohl die offizielle Wertung erst am Montag veröffentlicht wird, sieht doch jetzt schon fest, daß Trevoux Sieger der Gesamtwertung und der Klasse I der schweren Wagen ist. Er erhält 50 000 Francs (6000 DM) und den großen Silberpokal Fürst Rainiers von Monaco.

Den zweiten Platz der Gesamtwertung belegte der portugiesische Graf Demonte Real, der in Lissabon gestartet war. Dritter wurde der Ire Cecil Vard, der mit einem Jaguar von Glasgow kam.

Sieger in der zweiten Klasse, der Wagen mit einem Zylinderinhalt von 1,1 bis 1,5 Liter, wurde Robert F. Ellison (Großbritannien) auf Jowitt, der in der Gesamtwertung Sechster wurde. In der Klasse Drei (0,85 bis 1,1 Liter) waren die Herren von Lesur/Finckhetti auf Simca und in der Klasse Vier, der Kleinstwagen mit weniger als 0,85 Liter Zylinderinhalt, Louis Rosier (Frankreich) auf Renault erfolgreich.

### Petermax Müller ohne Strafpunkte

In einem Telegramm aus Monte Carlo teilte der bekannte deutsche Spitzfahrer Petermax Müller mit, daß er mit seinem Volkswagen als einziger deutscher Teilnehmer an der diesjährigen Monte-Carlo-Fahrt strafpunktfrei geblieben sei und unter den hervorragenden Besetzten internationalen Fahrerfeld (387 Starter) den 50. Platz einnehme. Auch die weiteren sechs Volkswagenteams mit fünf Deutschen und einer französischen Mannschaft trafen alle am Zielort ein. Sie befanden sich unter den mit Strafpunkten bedachten 236 Mannschaften. Mit einer Strafe von 1 Minute (10 Punkte) wurden Huschke von Hanstein/Fuhrmann (Volkswagen) bedacht, weil sie in der letzten schneeereichen Etappe von Bourges nach Monte Carlo einem anderen Fahrzeug erste Hilfe geleistet hatten. Das Verhalten der beiden deutschen Fahrer, die ohne diese Hilfeleistung strafpunktfrei geblieben wären, wurde von seiten der ausländischen Teams hoch anerkannt.

### Deutscher Tischtenniserfolg

Ungeheim spannend verlief der Tischtennis-Länderkampf der Herren, den die aus dem neuen Deutschen Meister Walter Than (München), Seifert (Wiesbaden) und Braun (Wuppertal) bestehende deutsche Mannschaft überraschend mit 5:4 gegen Österreich (Jusl, Beckner, Eckl) gewann. Die Entscheidung fiel erst mit der letzten der insgesamt neun Begegnungen (jeden einen) wobei der Einsatz für den verhinderten Exmeister Dieter Mauritz eingesprungene Wuppertaler Braun gegen Otto Eckl 2:18, 21:17 siegte. Mit diesem Sieg konnte der deutsche Tischtennisport einen großen Erfolg erringen. Österreich rangiert in der Welttrangliste auf dem viersten Platz.

Die interessanteste Begegnung war die zwischen Braun und Eckl. Technisch am besten spielten jedoch Seifert und Just. Kurt Braun spielte gegen den am schwierigsten zu nehmenden Österreicher Eckl. Nachdem Braun vorher zweimal verloren hatte, verstand er es, im Schlußkampf durch Kurz-Lang-Bälle der ermüdeten Defensivarbeit des Österreichers die Wirkung zu nehmen.

Die Damenspiele gewann Österreich glatt mit 5:0. Ganz überlegen spielte der Wiener Exweltmeister Trude Pritzl, die keiner deutschen Spielerin einen Satz überließ.

### Nur drei Spiele in der Handball-Verbandsliga

Waldhof—Leutershausen 6:6; Birkenau—Neckarau 14:8 Oftersheim—Ketsch 10:4;

Durch die Austragung der süddeutschen Meisterschaft im Hallenhandball mußte die Begegnung Rot gegen Rintheim abgesetzt werden. Somit kamen nur drei Spiele zum Austrag, die auf die Tabellenstellung wenig Einfluß hatten.

Während der ersten 15 Minuten sah es für Waldhof gegen Leutershausen keinesfalls nach einer Punkteteilung aus, denn die Waldhöfer mußten zunächst einen 0:5-Rückstand bis zur Pause aufholen. Nach Wiederanspiel kamen sie zwar etwas besser ins Spiel, konnten aber nicht verhindern, daß die Gäste wiederum mit 4:6 Toren davonzogen. Auch dieser Vorsprung wurde bis kurz vor Spielende von Waldhof aufgehoben. In letzter Minute verschoß Klotz noch einen zugesprochenen 13-Meter und damit kamen die Waldhöfer um einen durchaus möglichen Punktgewinn.

Die Oftersheimer Elf hatte gegen Ketsch einen schlechten Start. Sie ließ dem Ketscher Sturm zuviel Bewegungsfreiheit und erst als Schmelzer aufmerksam gedeckt wurde, konnte dem Ketscher Angriff den Wind aus den Segeln genommen werden. Oftersheim kam immer besser ins Spiel, holte die 3:0-Rückstand-Führung auf und gestaltete den Angriff durchschlagkräftiger und brachte so die Ketscher Mannschaft immer mehr auf die Verliererbahn.

In Birkenau wurde der VfL Neckarau unter seinem Wert geschlagen. Erst im Verlauf der zweiten Halbzeit ließ Neckarau nach und mußte Birkenau die Punkte überlassen.



# Ostler-Nieberl holten die erste Bob-Weltmeisterschaft

Am Sonntagvormittag, 9 Uhr, begannen in Alpe d'Huez bei strahlendem Sonnenschein die beiden entscheidenden Läufe für die Zweierbob-Weltmeisterschaft. Im dritten Lauf waren Olympiasieger Endrich (Schweiz) und Weltmeister Benham (USA) um einige Hundertstel-Sekunden schneller als der in Führung liegende Ostler. Die Bahn, deren Start auf 1995 m Höhe und das Ziel 175 m höher liegt, war bei einem Gefälle auszuweichen und mit neuen schweren Kurven sehr schnell. Im vierten Lauf gingen alle Mannschaften der Spitzengruppe auf die Entscheidung aus. Endrich verbesserte den Bahnrekord für die 1500 m lange Strecke zunächst auf 1:17,12 Min. Dann war Weltmeister Benham mit 1:16,76 Min. kurze Zeit Rekordhalter. Ostler seine Fahrt beendet. Für ihn wurden 1:15,90 Min. gestoppt. Mit dieser Zeit stand er als neuer Weltmeister fest.

Sofort nach Beendigung des Laufes wurde er von den 3000 französischen Zuschauern begeistert gefeiert. Seine Kameraden und die anderen Bobfahrer wurden ihn vor Freude mehrmals in die Luft gehoben.

Mit dem Sieg Ostlers errang Deutschland seine sechste Weltmeisterschaft im Bobfahren, obwohl diese erst seit 20 Jahren entschieden wird. Im Zweierbob zeichneten sich Kilian/Huber 1931 in Oberhof zum erstenmal in die Siegerliste ein. In St. Moritz folgte 1938 die Thüringer Mannschaften Fischer/Thielecke. Drei weitere Weltmeisterschaften wurden im Viererbob errungen. 1931 siegte der von Hauptmann Zahn geführte Schlitten in St. Moritz, 1934 und 1935 war die Mannschaft Kilian in Garmisch-Partenkirchen und St. Moritz zweimal hintereinander erfolgreich.

Der Bob Amerika kam auf den 2. Platz. An dritter Stelle endete die Schweizer Mannschaft Endrich/Wernerer Spring. Die weitere Platzierung: 4. Berto Gilrutz/Vittorio Folonore (Italien I), 5. Franz Kapus/H. Angst (Schweiz II), 6. Hans Winkler/Sylvester Wackerle (Deutschland II).

Sämtliche vier Läufe um die Viererbob-Weltmeisterschaft werden auf Wunsch der amerikanischen Mannschaft am Mittwoch ausgetragen, da diese bereits am Donnerstag wieder in ihre Heimat zurückkehren will.

Natürlich herrscht im kleinen deutschen Lager in Alpe d'Huez große Freude über Ostlers Titelgewinn. Joachim Hachmann, der Sportwart des deutschen Bob- und Schlittenverbandes, erklärte vor Pressevertretern gegen den Hintergrund der Weltmeisterschaften dabei zu sein, die anlässlich der Olympischen Winterspiele in Oslo stattfindenden Ostler, der nach seinem letzten Lauf von Reportern, Fotografen, Rundfunk- und Filmleuten umringt war, erklärte: „Wir hoffen zu gewinnen und sind glücklich über unseren Sieg. Wir werden auch bei der Viererbob-Weltmeisterschaft unser bestes geben und hoffen, uns gut zu platzieren.“

Der Sieg der Deutschen kam für die in Alpe d'Huez anwesenden Fachleute nicht unerwartet. Ostlers Erfolge bei der Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen, bei der er alle Vierer- und Zweierbobmannen gegen starke ausländische Konkurrenz gewann, machten ihn neben den Amerikanern und Schweizern zum Favoriten.

### Deutsche Studenten gut platziert

Bei der akademischen Wintersportwoche in Gastein wurde der Staffellauf über 4x8 km ausgetragen. Die Schweizer Mannschaft zeichnete sich durch flottes Tempo aus (2:07,3 Stunden) und gewann knapp vor Italien und Jugoslawien. Vierter wurde Österreich, an fünfter Stelle platzierte sich Deutschland mit 2:24,8 Stunden.

Das Abfahrtsrennen der Herren (3,5 km) holte sich Rubi (Schweiz) in 2:57,3 Minuten vor Bader (Österreich) Siopase (Italien) und Hans Roth (Deutschland).

Am Samstagabend fand in der Turnhalle in Brötzingen der Rückkampf im Mannschaftssport zwischen dem Bad. Meister Sp.V. 98 Brötzingen und dem ASV Fürth statt. Nachdem der Vorkampf vor 8 Tagen in Fürth der Badische Meister eine 5:3 Niederlage hinnehmen mußte, war man allgemein auf den Rückkampf gespannt. Aber Fürth konnte auch den Rückkampf mit dem gleichen Ergebnis gewinnen. Ein Unentschieden wäre dem Kampferfolg gerecht gewesen. Das 2:1 Urteil im Mittelgewicht entsprach nicht dem Verlauf. Im Fliegengewicht wurde Seipel von Zottmann nach Punkten besiegt. Im Bantamgewicht beherrschte Staib (B) seinen Gegner Bättnier (F) ständig, sein 3:0 Punktsieg war nie gefährdet. Im Federgewicht wurde Kilian (B) sein Gegner Kilian (F) nicht gewachsen. Nach 12,42 Min. wurde Kilian Sieger durch Nackenhobel. Im Leichtgewicht mußte Held (B) wie im Vorkampf gegen Horn (F) eine Punktniederlage hinnehmen. Dieser war allerdings sehr knapp. Held sowie Kilian lieferten einen äußerst interessanten und schönen Kampf. Schneider (B) gelang ein Punktsieg im Weltgewicht über Steuerer.



Horn (F) eine Punktniederlage hinnehmen. Dieser war allerdings sehr knapp. Held sowie Kilian lieferten einen äußerst interessanten und schönen Kampf. Schneider (B) gelang ein Punktsieg im Weltgewicht über Steuerer.

### Brötzingen Ringer auch auf eigener Matte geschlagen

5:3-Sieg von ASV Fürth in der Runde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Das Mittelgewicht brachte zwischen Schubert und Trukenbrod-Fürth. Im Halbschwergewicht konnte Mürrle (B) über Hauenstein nach 8,20 Min. einen schönen Sieg durch Armfessel erzwingen. Im Schwergewicht konnte Broß (B) seinen Vorkampfsieg über Werner nicht wiederholen. Werner wurde einstimmiger Punktsieger. Mit dem Gesamtstieg von 10:6 Punkten bleibt Fürth Sieger und nimmt nunmehr an den weiteren Kämpfen um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft teil, während Brötzingen ausscheidet. Beim Rückkampf siegte der Württembergische Meister Jahn Göttingen auf eigener Matte gegen den Ostzonenmeister Norden Berlin mit 9:3. Eine besondere Ehrung erfuhr dabei der Göttinger Georg Fink, denn er stand zum 1000. Male auf der Matte.

SG Eckenheim und Heros Dortmund trennten sich in ihrem ersten Kampf 4:4.

Einem klaren Sieg errang der Brötzingen Staib (am Boden) gegen den Fürther Bättnier.

### Überraschung in der Wasserballrunde

Auf dem Spielplan der Wasserball-Winterrunde standen in der vergangenen Woche die beiden Spiele des 1. BSC-Pforzheim gegen die I. und II. Mannschaft des KTV 1846. Das Heimspiel der Pforzheimer gegen die KTV I. begann wenig verheißungsvoll für die mit Reu; Zorn, Claus; Schuhmacher und Schmidt antretenden Gastgeber, denn beim Wechsel hier es 7:2 für die Karlsruhe, die eine überraschend gute Partie lieferten. Im zweiten Durchgang schoss die Pforzheimer 7 Tore und kamen so zu einem glücklichen, dem Spielverlauf nach nicht gerechten, 9:7-Sieg. Ein überraschendes Ergebnis brachte das Spiel KTV 46 II. gegen Pforzheim, das im Viererband mit 7:7 unentschieden endete. Die Gäste fanden sich jedoch mit dem größeren Spielfeld in Karlsruhe nicht zurecht und lagen schon beim Wechsel mit 2:4 im Rückstand. Dann mußte der KTV die Führung an die mächtig auftretenden Pforzheimer abgeben und erreichte erst in der letzten Minute noch den Gleichstand.

Die nächsten Spiele: Montag, 20 Uhr, KTV 46 I. gegen KTV 46 II. in Viererband; Dienstag, 20.30 Uhr, 1. BSC Pforzheim gegen KSN 1899 II. in Pforzheim.

Der Spezial-Sprunglauf, der am Sonntag die siebenstägigen Wettbewerbe abschloß, litt unter den schlechten Schneeverhältnissen. Beim zweiten Durchgang auf der Bilgeri-Schanze mußte der Anlauf verkürzt werden. Der Deutsche Acker, der weitenmäßig führte, kam durch seine schlechte Haltung nur auf den zweiten Platz. 1. Rabortrek (Jugoslawien) 49 und 43 m. Note 212,5; 2. Acker (Deutschland) 49 und 47 m. Note 211,8; 3. Torrid (Norwegen), der als österreichischer Student für Österreich startete, 48 und 41 m. Note 204,5.

Abfahrt: Damen: 1. Klecker (Österreich) 2:51,7 Minuten; 2. Dr. Hildessee Gärtner (Deutschland) 3:00,7 Min.; 3. Nagel (Österreich) 3:06,7 Minuten. Sechste wurde Helga Gärtner (Deutschland) mit 3:21,1 Min.

### Horst Jäger Kombinationsieger

Bei den Studenten-Skiweltmeisterschaften in Bad Gastein verbesserte die deutsche Expedition durch den Sieg Horst Jägers in der nordischen Kombination ihre Position in der Gesamtwertung merklich. Jäger siegte mit 493,3 Punkten vor dem Österreicher Gustl Jamnig (429,4 Punkte) und seinem Landsmann Rudolf Riedel (427,7 Punkte). Die deutschen Studenten errangen im Spezial-Slalomlauf der Herren gute Plätze in der Spitzengruppe. 1. Jamnig (Österreich) 86,6 Sek.; 2. Rubi (Schweiz) 86,7 Sek.; 3. Schneider (Österreich) 86,7 Sek.; 4. Völk (Deutschland) 89,9 Sek.; 5. Roth (Deutschland) 91,9 Sek.

### Weiler stürzte bei Probesprung

Unter 45 Teilnehmern einer großen internationalen Sprungkonkurrenz in St. Moritz holten sich die beiden Finnen Pietikainen und Kuronen die ersten beiden Plätze (226,0 bzw. 217 Punkte). Pietikainen sprang 69 und 70 Meter, Kuronen 65 und 69 Meter. Dritter wurde Rian (Norwegen) vor Rajala (Finnland) und Hugesed (Norwegen). Als erster Deutscher platzierte sich Andreas Düscher an 8. Stelle. Siebenter wurde Bjornstad (Norwegen), Achter Fritz Tschannen (Schweiz). Sepp Weiler (Deutschland) stürzte beim ersten Sprung (Probesprung) und war dadurch nachher beim zweiten und dritten Sprung stark benachteiligt. Er erreichte als erster Deutscher den 13. Platz (64 und 62 Meter), 18. wurde Heinz Klopfer, 21. Toni Brutscher, 22. Josef Hohenleitner und 24. Ewald Roscher.

Die Schweizer Skispringerwoche wurde in Unterwasser vor 4000 Zuschauern fortgesetzt. Unter

### Kreuz und quer durch alle Sportarten

Die guten Leistungen der deutschen Teilnehmer bei der internationalen Skiwoche in Cortina d'Ampezzo wurden in der italienischen Sportpresse anerkannt. Der überlegene Sieg Brutscher im Spezial-Sprunglauf und der gute zweite Platz von Ossi Reichert im Damen-Slalom werden als Beweis dafür angesehen, daß der deutsche Skisport wieder im Kommen ist.

Bundespräsident Prof. Theodor Heuß wurde das erste Ehrenmitglied des Deutschen Turnerbundes. Der DTB-Vorsitzende, Oberbürgermeister Kolb (Frankfurt) überreichte Prof. Heuß im Haus des Bundespräsidenten eine Amtsgewandlung. Prof. Heuß erklärte im Namen des Vorstandes, daß es dem Bundespräsidenten in erster Linie zu danken sei, daß der DTB wieder eine Gemeinschaft wurde.

Der britische Boxmeister im Weltgewicht, Eddie Thomas, holte sich in Johannesburg durch einen k.o.-Sieg in der 13. Runde über den südafrikanischen Meister Pat Patrick auch den Empire-Titel. Der südafrikanische Leichtgewichtsmeister G. Dreyer, Olympiasieger 1948, punktete den englischen Meister Billy Thompson in zehn Runden aus.

Der engl. Mittelgewichtmeister Turpin siegte in Birmingham in einem auf zehn Runden angesetzten Treffen gegen den spanischen Meister Eduardo Lopez bereits in der ersten Runde durch k.o. Gleich zu Beginn des Kampfes nagelte der Spanier den Spanier in einer Ecke fest und schickte ihn mit einer Serie von schweren linken und rechten Kopfkopfen zu Boden.

Die britische oberste Sportbehörde hat die Genehmigung für einen Kampf zwischen den beiden Schwergewichtlern Stephan Olek (Frankreich) und Tommy Farr (England) ohne nähere Begründung abgelehnt. Das Treffen war bereits fest für Rhonda (Wales) abgeschlossen. Farr wurde zuletzt von Lloyd Marshall eindeutig geschlagen, versucht jedoch nach wie vor, noch einmal zur ersten Reihe der Schwergewichtler vorzustoßen.

Oma ist bankrott. Der Rechtsanwalt des amerikanischen Schwergewichtlers Lee Oma erklärte in Buffalo (New York), er beabsichtige, noch in dieser Woche eine Bankrotterklärung für den Boxer einzureichen. Oma wurde nach seiner Niederlage gegen Ezzard Charles am 12. Januar von seiner früheren Frau auf Unterhaltskosten für sich und ihren sechsjährigen Sohn in Höhe eines Drittels seiner damaligen Borse von 9465 Dollar verklagt.

Die Wanmaker-Meile (1809 Meter), einer der Höhepunkte der amerikanischen Hallen-Leichtathletik-Saison, wurde in New York von dem Gehrmann (Wisconsin) in der guten Zeit von 4:07,5 Minuten vor dem New Yorker Fred Wilt gewonnen.

Uni Freiburg gewann auf dem Feldberg den Skiwettkampf zwischen den Universitäten Basel, Grenoble und Freiburg vor den Schweizer und französischen Studenten. Den Abfahrtslauf gewann Speicher (Freiburg), im 8,5 km Langlauf siegte Naef (Basel) und Boniface (Grenoble) gewann im Torlauf. Sieger in der Alpen Kombination wurde der Freiburger Speicher vor seinem französischen Kollegen Boniface.

Hannelore Franke kam beim internationalen Vierer-Slalom in Villars, zu einem klaren Sieg im Riesenslalom. Die Deutsche siegte auf der etwa zwei Kilometer langen Strecke mit rund 500 m Höhendifferenz in 2:09,2 Minuten mit sechs Zehntelsekunden Vorsprung vor der einheimischen Olivia Ausoni. Hinter Murielle Lip (Frankreich), die in 2:11,4 Minuten Dritte wurde, kam die 40-jährige Eva Lang (Oberjoch) in 2:14,1 Minuten auf den fünften Platz. Beim Herrenlauf (2,5 km — 580 Meter Höhendifferenz) verfehlte der Favorit Guy de Hütas (Frankreich) eines der 40 Tore und gab auf. Rene Rey (Schweiz) siegte schließlich in 2:15,0 Minuten vor R. Geier (Österreich), den beiden Norwegern S. Johansen und Eriksson.

Die „Tour de France“, das schwerste Radrennen der Welt, wird in diesem Jahre zum erstenmal seit ihrem 48-jährigen Bestehen nicht in Paris, sondern in Metz am 4. Juli gestartet.

Beim internationalen Schachturnier in Beverwijk (Holland) machte der einzige deutsche Teilnehmer, Georg Kieninger Remis gegen den Franzosen Nicolas Rossolimo und sicherte sich damit eine Teilung des dritten und vierten Platzes im Gesamtklassament zusammen mit dem Holländer Heje Kramer. Sieger wurde der Argentinier Herman Plinik mit 6 1/2 Punkten vor dem Belgier de Galway mit 6 Punkten. Den 3. u. 4. Platz teilten Kieninger und Kramer mit je 5 1/2 Punkten vor Poulsen (Dänemark) und Rossolimo (Frankreich), die beide je 5 Punkte hatten.

Alex Jany brach bei den Meisterschaften von Neudwales in Sydney mit seinem Sieg im 100-Yards-Freistil den australischen Rekord von 59,8 Sekunden und stellte mit einer Zeit von 59,0 Sekunden eine neue Höchstleistung auf. Der 15-jährige Barry Darke (Australien) unterbot zwei australische Rekorde über 500 m und 1000 m, die noch von Nakama (USA) und Arne Borg (Schweden) stammten.

Maria Isakova, die Weltmeisterin im Eisschnelllaufen, gewann in Moskau erneut die Sowjetische Meisterschaft. Sie siegte in allen vier Rennen und egalisierte dabei über 1000 m mit 1:41,2 Min. den Landesrekord. Den Titel bei den Männern gewann Wladimir Proschne.

Skandinavische Hallentennis-Meisterschaften. Tuckey/Susan Partridge (Großbritannien) sicherten sich den Sieg im Damendoppel der skandinavischen Hallentennismeisterschaften in Helsinki gegen Lalla Schou-Nielsen (Norwegen). Milly Nielsen (Dänemark) mit 6:8, 6:2, 6:3. Im Kampf um den dritten Platz unterlagen die deutschen Vertreterinnen Tilde Dietz/Ushi Heidmann den Schwedinnen Gun Edgren und Birgit Sanden mit 2:6, 4:6. Im Finale des Herrendoppels werden die Schweden Torsten Johansson/Nils Rohlsson gegen die Landsleute Aka Eliaasson/Boerje Fornested spielen.

Der deutsche Bundesturn findet am 28. Januar in den Tiergarten-Festspielen in Berlin statt. Auf der Tagesordnung stehen Ansprache und grundlegende Ausführungen über turnerische Tagesfragen des ersten Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Kolb (Frankfurt). Weiterhin bilden die Jahresberichte und die Neuwahl die wichtigsten Punkte.

den 25 Teilnehmern fehlten die Österreicher. Waren am Samstag in St. Moritz die Finnen in Front, so endeten am Sonntag die Norweger mit Weltmeister Bjornstad, Olympiasieger Hugstedt und Knudsen auf den drei ersten Plätzen. Der mit 56 Metern von Birger Rudolf gehaltene Schanzenrekord kam nicht in Gefahr. Der Deutsche von Brutscher, stand mit 54,5 m den westlichen Sprung des Tages. Da die Skandinavien und Schweizer durchweg bessere Haltnungen erhielten, endete Brutscher nur auf dem 10. Platz. Sepp Weiler stürzte bei Sprüngen von 53,5 und 54 m und wurde im Gesamtklassament auf den letzten Platz gesetzt.

### Sollander Spitzenklasse

Der Schwede Stig Sollander besiegte beim Herrenslalom der internationalen Skiwettkämpfe in Cortina d'Ampezzo die gesamte Alpine Spitzengruppe. Infolge Neuschnees verschob sich der Start um zwei Stunden. Die Schweizer und Franzosen waren auf der von den Läufern selbst getretenen weichen Piste leicht in Nachteil. Zwischen dem ersten und letzten der 48 Starter lagen am Schluß nur sechs Sekunden. 1. Stig Sollander (Schweden) 111,8 Sek.; 2. Hans Senger (Österreich) 112 Sek.; 3. Christian Pravda (Österreich) 113,2 Sek.; 4. Zeno Colo (Italien) 113,6 Sek.; 5. Georges Schneider (Schweiz) 114 Sek.; 7. James Couttet (Frankreich) 115,5 Sek.; 13. Josef Folger (Deutschland) 119,9 Sek.

### Noch kein Europameister im Eisschnelllaufen

Bei den Europameisterschaften im Eisschnelllaufen, die am Sonntag im Oloer Bilet-Stadion ohne deutsche Beteiligung beendet wurden, wurde der Titel noch nicht vergeben. Der nach drei Läufen in der Punktwertung führende norwegische Weltrekordmann Hjalmar Andersen stürzte im abschließenden 10 000-m-Lauf und beschädigte einen Schlittschuh. Der Vorfall wird auf einen mit Blitzlicht arbeitenden Fotografen zurückgeführt. Das Schiedsgericht ordnete zunächst an, daß Andersen seinen Lauf wiederholen sollte. Hierbei lief er mit 17:38,6 Min. die schnellste Zeit. Der internationale Eislaufverband (ISU) setzte die Vergabung des Titels jedoch später aus und beschloß, an Hand des entwickelten Films festzustellen, ob Andersen nicht schon vor der Blitzlichtaufnahme gestürzt war.

Die Welt von der Form der Vorsaison entfernt ist durch die Knielinger, der auch in Forst nicht bestehen konnte und 1:2 unterlag. Ohne Zusammenhang handelte vor allem die Stürmerreihe, die manche günstige Gelegenheit vergab. Als die Forster Germanen 2:0 führten, versuchte die Elf zwar mit Macht, einen Umschwung herbeizuführen, aber ein Treffer Eisenbeißer blieb der einzige Erfolg einer bis zum Ende anhaltenden Feldüberlegenheit. Bester Mann der Knielinger war Bechtold, der als Mittelfläufer und später als Mittelstürmer verständnisvoll spielte.

Einen guten Eindruck hinterließ der FV Weingarten in Karlsruhe. Technisch und im Zusammenhänge war die Mannschaft die bessere Partie und die Germanen konnten mit der knappen 0:1-Niederlage noch zufrieden sein. Windhül schloß in der 12. Minute das entscheidende Tor. Einen höheren Rückstand verhinnderte die gut deckende Abwehr Forsts, in der der Stopper Westfelder eine vorzügliche Leistung bot.

### Frankonia Khe. übernahm die Führung

Frankonia Karlsruhe 13 26:15 19:7  
Südster Karlsruhe 14 35:19 19:9  
FV Ettlingen 15 29:23 19:11  
Spvg Dillweilstein 13 41:22 17:9  
VfB Grötzingen 16 27:29 17:15  
FG Ruppurr 13 36:24 16:10  
Spvg Söllingen 15 33:23 16:14  
Viktoria Berghausen 15 24:34 16:16  
Spvg Durlach-Aue 12 26:15 13:11  
FV Niefern 13 29:28 13:13  
FV Göbrichen 14 24:36 11:17  
SV Königsbach 14 24:27 10:18  
FV 08 Mühlacker 14 21:37 10:18  
1. FC Ispringen 13 22:28 9:17  
1. FC Ersingen 13 24:11 9:41

Durch den unerwarteten Punktverlust von Südster Karlsruhe gelang es den Frankonen die Tabellenführung zu übernehmen, da die Elf gegen den FV Ettlingen mit 4:1 klar die Oberhand behielt. Die Gäste spielten ohne Zusammenhang und erreichten nicht die 30. Minute der Begegnung. Ein Treffer von Schneider brachte ihnen zwar bald nach Beginn die Führung, doch im weiteren Verlauf übernahm Frankonia das Kommando. steuerte durch Tore von Furtwängler (3) und Hodel einem ungefährenden Erfolg entgegen. In der zeitweise ziemlich harten Begegnung wurde der Frankonienspieler Philipp nach der Pause vom Platz gestellt.

Die in der Rangliste verhältnismäßig günstig stehende Spvg Grötzingen brachte das Kunststück fertig, den bisherigen Spitzreiter Südster in Karlsruhe zu schlagen. Dillweilstein bald erreichte 1:0-Vorsprung wurde durch Weisbrod und Krell in eine 2:1-Führung der Karlsruher umgewandelt, aber es zeigte sich bald, daß die einheimische Mannschaft nicht in bester Verfassung war. Frankonia das Kommando. Nach dem Ausgleichstreffer durch den Gastwart von Südster einen Schnitzer, der die Partie zugunsten der Gäste entschied.

In Ersingen gelang dem FV 08 Mühlacker endlich wieder einmal ein doppelter Punktgewinn. Mit 1:0 fiel das Resultat knapp aus, doch es genigte zum Anschluß an die Mittelgruppe der Tabelle. Glücklicherweise war der Gastwart der Gäste ein Treffer in der 20. Minute durch Vogel aus Abseitsstellung erzielt wurde. Die Platzelf war im Feldspiel keineswegs unterlegen, wirkte jedoch im gegnerischen Strafraum zu unentschieden.

Zwei Platzverweise ereigneten sich im Treffen VV Grötzingen gegen die Göbrichen. Nach torlosen Spielhälfte beherrschten die Grötzingler erst dem Wechsel deutlich das Feld und errangen durch Tore von eHim (2), Dopf und Petzold einen 4:0-Sieg, der in Anbetracht der zahlreichen Latenschüsse noch höher hätte ausfallen können. Zwei Spieler der Gäste wurden in dieser Periode vom Platz gestrichelt.

Der Kampf Spvg Söllingen — Viktoria Berghausen verlief sehr wechselvoll und wurde erst in der 90. Minute entschieden. Berghausen Angriff stellte durch schnelle Angriffe bis zur 45. Minute eine 2:0-Führung her die später durch Dehm und Schuch ausgeglichen wurde. Nach erneutem Vorsprung der Gäste erreichte Schuch den 3:3-Gleichstand und in der letzten Minute entschied ein harter Fautelfeuer, den Schneider unahaltbar verwandelte, über Sieg und Punkte für die Söllinger.

Das Spiel FV Niefern — SV Königsbach konnte wegen der schlechten Platzverhältnisse nicht ausgetragen werden.

### Kanadier in Deutschland ungeschlagen

Mit einem knappen 5:4 (2:1, 2:3, 0:1)-Sieg über Preußen Krefeld beendete die kanadische Eishockeymannschaft Lethbridge Maple Leafs im Kölder Eisstadion ihre Deutschland-Tournee ohne Niederlage. Die Gäste erlitten in sieben Spielen sechs Siege und mußten sich in Krefeld mit einem 6:6-Unentschieden begnügen. Das Unentschieden in Krefeld hatte 8000 Zuschauer in Köln angezogen. Die Kanadier gingen dieses Mal voll aus sich heraus und zeigten die besseren Einzelleistungen. Dagegen klappte bei Krefeld die Mannschaftsarbeit besser. Nach einem fairen ersten Drittel zogen die Preußen im zweiten Abschnitt überraschend auf 4:2 davon. In dem härter werdenden Treffen glückte den Gästen der Ausgleich. Die Entscheidung fiel drei Minuten vor Schluß.

### 2. Badische Amateurliga

Neureut an der Tabellenspitze

FC Neureut	15	33:17	22:8
FC Kirrlach	16	44:19	26:10
ASV Hagsfeld	14	38:16	19:9
Alem. Durmersheim	16	36:28	19:13
Phönix Durmersheim	16	33:33	19:13
FV Odenheim	15	33:30	17:13
FV Wiesental	16	34:40	17:15
FVB Knielingen	14	35:25	14:14
FV Weingarten	14	19:21	14:14
SV Blankenloch	15	25:34	12:18
Germania Forst	15	27:47	12:18
Germania Karlsdorf	16	37:31	11:21
FV Hochstetten	15	25:46	8:22
FC Grünwinkel	15	21:48	6:24

In der Staffel 2 der II. Amateurliga hat sich das Trio, FC Neureut, FC Kirrlach und ASV Hagsfeld deutlich von der Verfolgergruppe abgesetzt und man darf auch annehmen, daß die Meisterschaftsfrage zwischen diesen drei Vereinen entschieden wird. In Neureut erspielte sich die Platzelf durch Tore von Karb (2) und Federhahn einen 4:0-Vorsprung, der in den letzten 10 Minuten noch gefährdet wurde. Nachdem Brunen einen Elfmeter für Neureut verschossen hatte, gelang den Gästen durch zwei Treffer von Fürniß in der 80. und 83. Minute eine Verkürzung des Standes, doch Neureuts Abwehr verteilte die weiteren Bemühungen um Erreichen des Ausgleichstreffers.

Die wichtigste Begegnung fand in Odenheim statt, wo die einheimische Mannschaft in dem FC Kirrlach auf einen ebenbürtigen Gegner traf. Der Kampf verlief von der ersten bis zur letzten Minute sehr spannend und endete mit einer 2:2-Punkteteilung. Hoffarth erzielte nach gutem Start der Kirrlacher in der 8. Minute das erste Tor, die beiden zum Wechsel behielten die Führung. Die Odenheimer Vorsprung, obwohl der FV Odenheim langsam das Kommando übernahm. In der 75. Minute schloß Kästel den Ausgleich, aber fünf Minuten später lag der FC Kirrlach durch einen Treffer von Stassen erneut in Front. Im Anschluß an ein Gedränge fiel in der 83. Minute durch Jäger der verdiente Ausgleichstreffer.

Phönix Durmersheim fiel durch eine 1:3-Niederlage in Wiesental in der Tabelle zurück. Die Elf enttäuschte spielerisch keineswegs, blieb aber im Angriff ohne Entschlußkraft. Nach einem 0:0-Pausenstand überwand Wiesental Stürmer Renner und Schaudt zweimal den Torwart der Gäste, eine weitere Viertelstunde vor Schluß erhöhte Hatzler nach Vorlage von Herberger das Resultat auf 3:1. Die Einheimischen zeigten eine ausgezeichnete Leistung und lieferten das beste Spiel im bisherigen Verlauf der Runde.

Welt von der Form der Vorsaison entfernt ist durch die Knielinger, der auch in Forst nicht bestehen konnte und 1:2 unterlag. Ohne Zusammenhang handelte vor allem die Stürmerreihe, die manche günstige Gelegenheit vergab. Als die Forster Germanen 2:0 führten, versuchte die Elf zwar mit Macht, einen Umschwung herbeizuführen, aber ein Treffer Eisenbeißer blieb der einzige Erfolg einer bis zum Ende an

# Karlsruher Stadtrat praktisch unverändert

## Noch geringere Wahlbeteiligung als im November - SPD verlor an Boden - DVP gewann neue Stimmen - DG/BHE und Wählergemeinschaft der Heimatvertriebenen werden mit je einem Kandidaten im Stadtrat vertreten sein

### In Karlsruhe nichts Neues

Die zweiten Gemeinderatswahlen seit Kriegsende - Stadtratswahlen heißen sie in Karlsruhe - sind zu Ende. Noch nicht zu Ende allerdings ist die Auswertung und Auszählung der Stimmen allüberall im Lande. Weil das Kumulieren und Panaschieren eine erhebliche Verzögerung beim Zählen mit sich bringt, ist in der vergangenen Nacht lediglich das Ergebnis der einzelnen Gemeinden festgestellt worden. Additionen auf höherer Ebene - also etwa von den Landratsämtern - haben noch nicht stattgefunden.

Der beherrschende Eindruck dieser Stadtratswahlen in Karlsruhe ist: Die Bevölkerung hat an diesen Wahlen wenig Interesse gezeigt. Schon der Besuch der Wahlversammlungen in den vergangenen zwei Wochen hat das bewiesen. Lediglich die beiden großen Veranstaltungen der SPD und der CDU in der Stadthalle waren leichlich besucht.

Mit der Wahlbeteiligung bei diesen Wahlen wurde jetzt in Karlsruhe ein neuer Tiefenrekord aufgestellt. Bei den Landtagswahlen im November hat sich die Wahlmüdigkeit der Karlsruher mit 42% Wahlbeteiligung zum erstenmal gezeigt. Diesmal war das politische Interesse noch geringer, meßbar nur mit 1%. Es ist hier nicht der Ort, die Gründe dieses mangelnden Interesses zu untersuchen; allerdings kann wenigstens andeutungsweise gesagt werden, daß sowohl die unsichere allgemeine politische Lage eine Rolle spielt, als auch die Tatsache, daß nun innerhalb weniger Monate schon zum drittenmal zur Wahl gerufen wurde.

Eine gewisse Rolle mag freilich auch das umständliche Wahlverfahren spielen. Viele Leute wußten mit dem Ungetüm von sieben aneinandergereihten Stimmzetteln nichts anzufangen. Als sie dann noch das Kumulieren und Panaschieren sich verständlich zu machen versuchten, war es um ihre Wahlfreudigkeit geschehen. So trägt, meinen wir, diese gutgemeinte und im Grundsatz auch sehr zu begrüßende Wahlform zweifellos mit Schuld daran, daß viele den Weg zur Wahlurne nicht gegangen sind.

Der Wahltag verlief in Karlsruhe übrigens ohne alle Zwischenfälle. Eine Novität hatte diese Wahl insofern gebracht, als verschiedene Parteien dazu übergegangen sind, ihre Wahlplakate in drei bis vier Meter Höhe in Zweige von Bäumen zu hängen, damit die Gegner es mit dem Abreißen der Plakate nicht so leicht hatten. Bis zum Mittag war die Wahlbeteiligung außerordentlich schlecht; sie betrug ca. 6 Proz. in der Innenstadt, 8-10 Proz. in den Vororten. Erst am Nachmittag wurde dann der Zustrom zu den Wahllokalen lebhafter.

Jetzt, da diese Zeilen geschrieben werden, ist Mitternacht schon vorbei, ohne daß natürlich das endgültige, aus den Gesamtstimmen errechnete Ergebnis schon vorliegen könnte. Das Karlsruher Wahlamt hat - wir müssen

ihm das bescheinigen - ausgezeichnet gearbeitet; aber uns diese letzten Stimmen noch für die Montagausgabe zu liefern, das wäre doch zuviel verlangt gewesen. Immerhin sind soeben die Zahlen der abgegebenen Wahlzettel bekannt geworden, so daß es durchaus möglich ist, jetzt schon eine - wenn auch vorsichtige - Analyse dieser jetzigen Wahl zu geben.

Als bedeutsamstes Ergebnis muß dabei die Tatsache vermerkt werden, daß die neu hinzugekommenen Wählergemeinschaften den Bestand der drei großen Parteien kaum beeinträchtigen konnten. Lediglich die SPD hat - bei einem Vergleich mit dem Ergebnis der Landtagswahlen im November 1950 - Einbußen erlitten: Damals erhielt sie noch 41,5 Prozent der gültigen Stimmen, jetzt beträgt der Anteil der für sie abgegebenen Wahlzettel 30,19 Prozent. Bei der CDU hat sich praktisch nichts geändert, und die DVP hat mit 19,48

### Das vorläufige Endergebnis

Wahlberechtigte: 143 151  
Abgegebene Wahlzettel: 58 806 = 41,03% (54,19 im Jahre 1947)  
Davon ungültig: 1706

	Wahlzettel	Stimmen	Sitze	Stimmenanteil in Prozenten			
				28. 1. 1951	Stadtratswahl 1947	Landtagswahl 1950	
CDU	15 534	366 722	7	27,12	(28,79)	(27,51)	
SPD	20 036	475 784	9	35,19	(41,99)	(41,52)	
DVP	11 115	263 318	5	19,48	(19,16)	(15,15)	
KPD	3 163	75 315	1	5,57	( 8,35)	( 5,40)	
DG/BHE	3 307	78 535	1	5,81	( - )	(10,36)	
FSU	573	14 105	-	1,04	( - )	( - )	
WdH	3 372	78 339	1	5,70	( - )	( - )	

### Die Einzelergebnisse in den Stadtteilen

Stadtteil	Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Wahlzettel	Ungültig	CDU	SPD	DVP	KPD	DG BHE	FSU	WdH
Ostl. Innenstadt	1-5	11 346	2551	88	605	908	400	303	144	16	87
Westl. Innenstadt	6-10	7 752	3065	105	930	633	763	136	277	40	181
Südost	11-19	13 388	5193	140	1582	1861	660	334	270	49	197
Südweststadt	20-29	17 304	7048	171	2252	1582	1860	158	536	51	439
Weststadt	30-42	21 327	8532	167	2415	2064	2187	256	683	186	634
Mühlburg	43-48	9 148	3499	69	925	1298	588	183	207	32	197
Albsiedlung	49	1 778	744	15	197	271	128	45	54	14	20
Oststadt	50-58	13 380	5615	215	1452	2103	772	317	304	49	384
Grünwinkel	59-60	3 025	1121	16	271	581	60	116	40	15	22
Daxlanden	61-64	4 763	2406	66	685	1027	131	358	49	13	76
Knielingen	65-67	3 997	1673	44	115	1053	127	207	45	6	70
Beiertheim	68-69	2 872	1316	13	562	383	202	51	49	5	51
Bulach	70-71	1 875	708	18	229	307	66	48	12	1	27
Weierfeld	72-73	2 880	1194	27	420	368	264	33	46	15	33
Dammerstock-Gartenstadt	74-75	2 928	1373	38	386	454	286	35	71	31	74
Rüppurr	76-79	4 689	2186	45	613	755	482	47	98	24	122
Rintheim	80	1 392	692	24	66	413	83	25	63	3	7
Hagsfeld	81-82	1 904	1012	25	53	716	62	79	58	22	14
Durlach	83-92	13 784	6954	280	1245	2395	1131	338	234	44	637
Durlach-Aue	93-94	2 496	971	13	180	496	128	77	20	6	51
Krankenanstalten	99-106	898	898	39	348	256	151	15	38	2	49
Hauptbahnhof	107	24	24	0	3	12	4	2	3	0	0

gegenüber 15,15 Prozent bei den Landtagswahlen erneut an Boden gewonnen. Die DG/BHE, die im November 10,36 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen konnte, hat jetzt die Hälfte dieser Stimmen ihrer Konkurrentin, der Wählergemeinschaft der Heimatvertriebenen, abgeben müssen. Die KPD liegt zahlenmäßig nun sogar hinter diesen neuen Parteien und verfügt weiterhin nur über 5,5 Prozent der Stimmen. Völlig bedeutungslos ist die FSU, die Freie Soziale Union, die mit Mühe 1 Prozent aller Wahlzettel erhielt.

Die uns bis zur Stunde bekannten Zahlen beziehen sich also lediglich auf die abgegebenen Wahlzettel, nicht auf die Einzelstimmen. (Jeder Wahlzettel enthält bekanntlich 24 Einzelstimmen.) Da fast 50% aller Wähler von

der Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens Gebrauch gemacht haben, können sich selbstverständlich noch Veränderungen zugunsten oder zu Lasten dieser oder jener Partei ergeben. Immerhin kann man sagen, daß die drei stärksten Parteien praktisch ohne Veränderungen hinsichtlich der Stadtratsmandate aus diesen Wahlen hervorgehen werden und daß die Verteilung der Sitze sich ungefähr folgendermaßen vollziehen wird: SPD 9, CDU 7, DVP 5, KPD, DG/BHE und WdH je 1 Sitz (nicht endgültig, lediglich von der Redaktion auf Grund der Wahlzettel errechnet).

Das ist letztlich das Ergebnis der Stadtratswahl in Karlsruhe: Wenig Interesse und so gut wie keine Veränderungen im Stadtrat. W.

### Diebstähle bei Nacht

In der Nacht zum Freitag wurde aus einem in der Akademiestraße abgestellten Personenkraftwagen ein Ersatzrad und ein Kanister Benzin entwendet. Von einem vor dem Reginald-Kabarett abgestellten Lieferdreirad wurde ein Suchscheinwerfer abmontiert. - Aus einem Kiosk in der Kriegsstraße, der mit einem Stemmisen geöffnet worden war, wurden Süßfrüchte und Schokolade entwendet.

### Ein Schwein gestohlen

Im Schlachthof wurde einem Metzgermeister ein 100 kg schweres lebendes Schwein gestohlen. - Vom Fuhrwerk einer Güterbestellerei wurden auf der Fahrt vom Hauptbahnhof durch die Südstadt ein Karton mit Kleidungsstücken und ein Paket mit Textilien gestohlen.

### Hier landete der Schloß-Hirsch

Die Polizei kam einer Altmaterialehändlerin auf die Spur, die in letzter Zeit in größeren Mengen von Jugendlichen gestohlenen Zinkfuß aufgekauft hatte. Bei dem aufgefundenen Diebesgut befanden sich auch Teile der zertrümmerten Hirschfigur, die früher im Schloßgarten aufgestellt war.

### Polizei hatte alle Hände voll zu tun

In der Nacht zum Samstag mußte die Polizei in sieben Fällen einschreiten, weil Personen in angetrunkenem Zustand groben Unfug, zum Teil verbunden mit Prügeleien und Hausfriedensbruch, verübt hatten.

### Verkehrsunfälle

Auf der Kriegsstraße wurde ein Fußgänger beim Überschreiten der Fahrbahn von einem Kraftfahrer angefahren. Beide kamen zu Fall und mußten wegen der erlittenen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. - Beim Überholen wurde ein Radfahrer auf der Kaiserstraße von einem nachfolgenden Personenkraftwagen angefahren und verletzt.

### Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, „Die Zirkusprinzessin“, Operette von Kalman. (Ende 22.30 Uhr).  
Schauspielhaus: Heute, 15 Uhr, „Robinsons Abenteuer“, Jugendstück von Paul Mochmann.

Seit Juni 1948:

### 3573 Wohnungen öffentlich gefördert

#### Die Aufwendungen der Stadtverwaltung für den Wohnungsbau

Die Stadtverwaltung schreibt uns:

Der außerordentliche Haushaltsplan der Stadt Karlsruhe für das Rechnungsjahr 1950 sah an Ausgaben, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Wohnungsbaues dienen, den Betrag von rund 2,4 Mill. DM vor. In Höhe dieser Summe sind die Mittel tatsächlich freigegeben; die entsprechenden Arbeiten sind im Gange. Es handelt sich hierbei zu einem großen Teil um Ausgaben zum Wiederaufbau oder zum Neubau von städteigenen Wohnungen. Zu einem anderen Teil sind hierunter auch Ausgaben zum Wiederaufbau oder zum Neubau von stadteigenen Wohnungen. Zu einem anderen Teil sind hierunter auch Ausgaben für die Erschließung von Baugebieten, wie z. B. Straßenbauten, Neubau von Kanälen, Bau der Gas-, Wasser- und Stromversorgungsleitungen u. ä. m. Es ist der Stadtverwaltung stets ein dringendes Anliegen gewesen, neben den vielen sonstigen Wiederaufbauaufgaben, wie z. B. Schulbauten, Bauten zur Wiederherstellung der beschädigten

Anlagen der Rheinhäfen, der Versorgungswerke u. ä. m., auch den Wohnungsbau im Rahmen ihrer Finanzkraft zu fördern. Wenn gleich es erwünscht ist, daß der Wohnungswiederaufbau und Wohnungsbau sich in erster Linie an fertigen Straßen entwickelt, läßt es sich in Verbindung mit den Siedlungsbestrebungen nicht ganz vermeiden, neue Wohn- und Siedlungsgebiete zu erschließen. Nur in dem Rahmen, in dem dies nach Maßgabe der Bautätigkeit unvermeidbar war, wurden Straßen und Versorgungsleitungen neu in Angriff genommen.

Der Förderung des Wohnungsbaues dienen neben den ihm mittelbar und unmittelbar zuzuführenden städtischen Mitteln auch die öffentlichen Wohnungsfinanzierungsmittel, die durch Vermittlung der Stadtverwaltung von der Badischen Landesreditanstalt für Wohnungsbau zugeteilt werden. Seit dem 21. Juni 1948 sind 3573 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 15 281 000 DM öffentlich gefördert worden.

## Der blutige Zusammenstoß in Durlach

### Gründe und Hintergründe eines Dramas, bei dem es einen Schwerverletzten gab

In den frühen Morgenstunden wollte ein Artist seine in Durlach wohnende Freundin besuchen. Er wurde vor der Wohnung vom Vater des Mädchens aufgehalten. Hierbei kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der Vater auf den Besucher mit einem Messer einwirkte und ihn lebensgefährlich verletzte.

Soweit der authentische Text des Polizeiberichts vom Samstag. Er versucht, in einigen wenigen Worten einen bedauerlichen Vorfall zu schildern, der sich am Freitagmorgen in Durlach zugetragen hat. Einem Zufall verdanken wir es, daß wir schon jetzt in der Lage sind, über die näheren Zusammenhänge und die Hintergründe dieses Zwischenfalles zu berichten, in den eine ehrsame und allseits geachtete Durlacher Familie ohne Schuld verwickelt wurde.

Nahezu drei Jahre ist es her seit dem Tag, an dem jene unheilvolle Entwicklung begann, die vor drei Tagen zu der angeführten Auseinandersetzung führte. Damals lernte die im Kindesalter adoptierte, inzwischen volljährige verwitwete Tochter des Hauses einen jungen Mann kennen, an den sie in der Folgezeit nicht nur ihr Herz, sondern auch einen beträchtlichen Teil ihres Arbeitsdienstes hing. Die Eltern standen dieser Bekanntschaft keinesfalls wohlwollend gegenüber, doch wollte man den jungen Leuten zunächst eine Chance geben. Man hoffte, der junge Mann würde eines Tages wieder Arbeit annehmen, und dann konnte ja alles noch in geordnete Bahnen kommen. So kam der Freund der Tochter auch einige Male ins Haus. Nach einer üblen Szene wurde ihm jedoch der Zutritt zur Wohnung und der Besuch der Tochter untersagt.

Dieses Hausverbot liegt nun schon über zwei Jahre zurück und wurde bisher beachtet. Man traf sich außerhalb des Hauses, mitunter auch am Arbeitsplatz des jungen Mädchens, das sich

trotz der Zuredens der Eltern nicht bewegen ließ, das Verhältnis zu lösen. Aus einer zunächst echten Zuneigung wurde in den letzten Monaten eine panische Furcht des Mädchens, eine Trennung könnte zur Katastrophe führen. Entsprechende Drohungen hatte der Liebhaber gemacht. „Es wird etwas Furchtbares passieren; Ihr werdet sehen, eines Tages steht er hier oben vor der Gastür“, sagte das Mädchen bei mehreren Gelegenheiten zu seiner Mutter. „Wenn er getrunken hat, würde er auch an der Tür nicht haltmachen.“ Diese Angstspiegel übertrug sich nach und nach auf die ganze Familie.

Vielleicht hätten die Eltern längst klare Verhältnisse geschaffen, wenn man nicht immer wieder Rücksicht auf das in der Familie lebende kleine Mädchen der Tochter genommen hätte. Die Liebe und Sorge um das Kind waren stärker als die Einsicht der Großeltern, daß es so nicht weitergehen konnte.

So kam der verhängnisvolle Freitagmorgen. Draußen war es noch Nacht, als die Tochter

### Stadtverwaltung und Fall Brender

Die Stadtverwaltung schreibt uns: Die Öffentlichkeit wurde in letzter Zeit durch Veröffentlichungen in den Badischen Neuesten Nachrichten, in der Rhein-Neckar-Zeitung, Stuttgarter Zeitung und Neuen Zeitung, sowie zuletzt noch in Flugblättern, die im Wahlkampf erschienen sind, eingehend auf den Betrugsfall Brender aufmerksam gemacht. Da in diesen Meldungen auch die Stadtverwaltung benannt wurde, wird diese in kürzester Frist ausführlich zu der Frage Stellung nehmen.

durch laute Stimmen aus der Nachbarschaft erweckte. Sie wußte sofort: „Das ist er“, und betrunken ist er auch.“ Ein Blick nach draußen ließ sie erkennen, daß er nicht allein kam. Er hatte einen Kameraden bei sich - und beide zeigten sich sichtlich bemüht, mit lauten Drohungen einen Bewohner aus dem morgendlichen Schlummer zu reißen. Da schlugen sie die Richtung zu ihrem Haus ein. Sie hörte noch einen von beiden sagen: „Jetzt gehen wir rauf.“ Das war das Zeichen, ins Schlafzimmer ihrer Eltern zu stürzen und voller Angst ihren Vater zu wecken. „Er kommt mit einem anderen.“ Da wurde auch schon heftig an der Tür gelockt. Der Vater sprang aus dem Bett und griff auf den Tisch, wo seine Schrittzweckzeuge lagen. Er ist 70 Jahre alt, und draußen standen zwei junge, stark angetrunkene Männer, die nach den Drohungen der letzten Wochen zu allem fähig sein könnten. Dann öffnete der alte

### Wie wird das Wetter?

#### Beginnender Temperaturrückgang

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Überwiegend stärker bewölkt, höchstens unbedeutende Niederschläge. Tagestemperaturen 2-3 Grad, nachts Temperaturrückgang bis etwas unter den Gefrierpunkt. Mäßige östliche Winde.

#### Rheinwasserstände

27. Januar: Konstanz 311 (0), Breisach 200 (-26), Straßburg 290 (-15), Maxau 505 (-24), Mannheim 450 (-50), Caub 416 (-62).

### Die unteren Fußballklassen

A-Klasse, Staffel 1: Wöschbach - Graben 1:1, Leopoldshafen - Kleinsteinbach 3:2, Germania Neureut - Linkenheim 1:0, Rußheim - Friedrichstal 5:1, Jöhlingen - Wolfartsweiler 4:1, VfB Südost - ASV Durlach 1b 1:1. Das Spiel Wöschbach - FC Karlsruhe-West fiel aus.

Graben	12	29:9	22:2
Rußheim	13	39:18	21:5
Spöck	13	35:24	15:11
Friedrichstal	13	25:23	15:11
Leopoldshafen	13	32:24	14:12
Kleinsteinbach	12	32:25	13:11
Jöhlingen	12	19:21	13:13
FC Khe-West	12	23:21	11:13
Linkenheim	12	19:24	10:14
Wöschbach	13	19:30	10:16
FV Wössingen	11	26:34	9:13
Wolfartsweiler	15	25:46	9:21
Germ. Neureut	13	22:30	8:18
VfB Südost, Khe.	11	14:34	6:16
ASV Durlach a.K.	13	96:9	19:7

Staffel 2: VfR Ittersbach - Spfr. Forchheim 1:3, Bruchhausen - SV Mörsch 0:4, Busenbach - Spessart 3:0, Pfaffenrot - Alemannia Rüppurr gegen Neuburgweiler 2:5, TuS Beiertheim - FC 21 Karlsruhe 3:1.

Spfr. Forchheim	14	64:9	28:0
VfR Ittersbach	14	61:17	26:2
SV Mörsch	14	53:16	22:6
Bruchhausen	14	41:24	19:9
FV Malsch	14	37:23	17:11
TuS Beiertheim	14	30:26	15:13
Busenbach	13	25:27	14:12
FRT Forchheim	11	21:20	11:11
FC 21 Karlsruhe	14	18:28	10:18
FV Bulach	13	22:35	9:17
Spessart	14	21:63	8:20
Pfaffenrot	12	23:33	7:17
Alemannia Rüppurr	14	23:60	6:22
Stupferich	14	13:45	6:22
Neuburgweiler	13	20:46	4:22

B-Klasse, Staffel 1: Polizeisportverein Karlsruhe gegen Nordstern Rintheim 0:3, FC Baden - ASV Agon 0:2, Fortuna Kirchfeld - Freie SSV Karlsruhe 1:0, Büchig - Karlsruhe-Ost kampflös für Büchig. Das Spiel Olympia/Hertha - ASV Durlach Amateure fiel aus.

Liedolsheim	11	25:8	19:3
Olympia/Hertha	11	28:14	17:5
ASV Agon	12	37:15	16:8
Fortuna Kirchfeld	12	17:17	12:10
Büchig	12	18:29	13:11
ASV Durlach Amat.	11	36:17	12:10
Nordstern Rintheim	12	20:26	11:13
Frei SSV Karlsruhe	12	14:19	10:14
FC Baden Khe.	12	24:38	9:15
Polizei SV Karlsruhe	12	9:26	8:16
TSV Weingarten	11	11:22	7:15
FC Karlsruhe-Ost	12	12:20	4:20

Staffel 2: ASV Grünwettersbach - Mutschelbach 3:1, Hohenwettersbach - Spinnerlei Ettlingen 5:2, Herrenalb - Reichenbach 1:1, Eitzenrot gegen Busenbach 1 b 3:1, Langensteinbach gegen Phönix Grünwettersbach 2:2 (Privatspiel), Auerbach - Weiler ausgefallen.

Herrenalb	12	39:18	19:5
Langensteinbach	11	45:13	18:4
Hohenwettersbach	11	31:15	17:5
Phönix Grünwettersb.	10	14:8	15:5
Reichenbach	12	31:19	15:9
Palmbach	10	24:16	13:7
Weiler	11	19:19	12:10
ASV Grünwettersbach	13	22:42	11:15
Eitzenrot	10	18:19	8:12
Spielberg	11	20:23	8:14
Spinnerlei Ettlingen	12	26:35	8:19
Mutschelbach	13	21:44	5:21
Auerbach	12	7:46	2:22
Busenbach 1b a. K.	14	24:41	10:18

### Die unteren Handballklassen

In der Bezirksklasse Staffel 3 konnte Bretten nach seinem 12:5-Sieg über Daxlanden seine Spitzenstellung gegen Bulach nicht behaupten und mußte den Gästen mit 2:5 Toren die Punkte überlassen. Die Turnerschaft Pforzheim konnte sich gegen Blankenloch nicht behaupten und mußte sich mit 7:10 Toren geschlagen bekennen. Knapp mit 12:10 Toren siegte Ettlingen gegen Grünwinkel. Die Freie Spiel- und Sportvereinig. Karlsruhe trennte sich mit Ispringen 4:4, während sich der KTV 46 auch gegen Linkenheim mit 6:10 Toren geschlagen bekennen mußte.

Bretten	14	174:164	28:0
Daxlanden	15	150:89	24:6
Ettlingen	15	131:79	23:7
Linkenheim	14	138:98	18:10
Blankenloch	13	113:98	16:10
Bulach	13	77:75	13:13
TS Durlach	12	62:69	12:12
FrSSV Karlsruhe	14	82:116	11:17
Tschft. Pforzheim	14	91:111	11:17
Grünwinkel	13	94:121	9:17
Mil			

Prozesse der Woche

Über den Spielklub ins Gefängnis

Briefe, die Hans nicht erreichten — Krumme Auswege aus Geldnöten — Johannes Meineid

Die Vision eines hohen Spielgewinns beherrschte den 51jährigen vorbestraften Anton B., als er nach und nach bei Bekannten 170 DM auf falsche Vorspielungen pumpte.

In der Geldklemme kassierte der Vertreter Helmut L. bei Frau M. 248 DM ein, die er für sich und seine Familie verbrauchte.

Der 26jährige ledige Arnd W. aus Köln reiste für eine Gengenbacher Firma in pharmazeutischen Artikeln.

Austausch nach Österreich

Familien werden zusammengeführt

Nach Feststellung des Roten Kreuzes leben in Österreich zahlreiche volksdeutsche Flüchtlinge, die im westdeutschen Bundesgebiet nächste Angehörige haben und sich mit diesen in Österreich vereinigen wollen.

„Sorgt, daß Ihr die Sorgen vergeßt“

Damen- und Fremdsitzung der Kageo

Kaum konnte der Kronesaal die Närrinnen und Narren alle fassen, die am Samstagabend zur Damen- und Fremdsitzung der Karnevalsgesellschaft der Oststadt erschienen waren.

Rundfunkprogramm

Süddeutscher Rundfunk sendet ...

7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik.

Südwestfunk sendet ...

8.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch.

„Im sechsten Stock“

Ein Bombenerfolg im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters

Das in 22 Sprachen übersetzte Stück ging seit 1937 über die Bühnen fast aller Großstädte. In Stuttgart erreichte es vor zwei Jahren eine Serie von 60 Aufführungen.

Vortrefflich aus den Gegebenheiten des Milieus heraus gestaltet war das Malerepaar Lescalet von Herbert Bleckmann und Ursula Schindelhütte.

Vorspielungen gepumpten 65 DM, für die er nach 4 Wochen 100 DM zurückzahlen großzügig versprach; den Rest der Anzahlung ergänzte er durch einen ungedeckten Scheck.

Weinend stand die 22jährige Elise B., nicht mehr unbeschrieben, vor den Schranken des Gerichts. Frühere Denkkette vermochte sie nicht von Diebereien abzuhalten.

Remilitarisierung haben, beweisen ihre Lachsalven

Die 23jährige vorbestrafte Ella Fottke aus Danzig hatte von zwei Frauen auf dem Bahnhof einen Koffer mit Kleidung „entliehen“.

Ein 100 000-DM-Gewinn

In der Ziehung der 4. Zwischenklasse der 8. Süddeutschen Klassenlotterie am 25. und 26. Januar wurden planmäßig 5000 Gewinne gezogen.

Sterbefälle vom 25. und 26. Januar

25. Januar: Müller Roswitha, Gebhardstr. 35 (1 Stunde). 26. Januar: Hampf Maria geb. Metzger, Weltzienstr. 26 (81 Jahre); Knobloch Karoline geb. Ahr, Dreikönigsstraße 6 (81 Jahre); Mitschke Marie geb. Klösel, Nebenustr. 26 (76 Jahre); Matt Emma geb. Baumann, Scherrstr. 10 (77 Jahre); Burkart Karl, Ladeschaffner a. D., Augartenstraße 77 (74 Jahre); Müller Elsa geb. Töpper, Ruppertstraße 10 (58 Jahre).

Veranstaltungen im Amerika-Haus

Die Play Reading Group liest am Montag, 29. Januar, 19.30 Uhr, mit verteilten Rollen Paul Osborns „On Borrowed Time“.

Kurze Stadtnotizen

Das Karlsruher Hausfrauenbünd führt am Dienstag, 30. 1., 15.30 Uhr, im Kronensaal die Zubereitung pikanter Speisen und Salate.

bekannter Richtung verflüchtigte. Hinterher mußte Elise erfahren, daß sie das Fahrrad ihres Onkels hatte verschwinden lassen.

Als rückfällige Diebe bezogen der 24jährige Alfred Sch. aus Gaggenau, der nur vermindert zurechnungsfähig ist, 15 Monate und der 25jährige Emil Wiemann aus Karlsruhe 18 Monate Gefängnis.

Die 23jährige vorbestrafte Ella Fottke aus Danzig hatte von zwei Frauen auf dem Bahnhof einen Koffer mit Kleidung „entliehen“.

Wegen Meineids verurteilte die Strafkammer den 22jährigen Johannes O. aus Hirschreinst zu 8 Monaten Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit.

Lederstrumpf fährt Omnibus

Ideen sind gut, ihre Verwirklichung alles — sagte sich der Enßlin & Leiblin-Verlag, Reutlingen, und setzte seine Vertreter in mustergültig eingerichtete fahrbare „Musterkoffer“.

Die Wiedergutmachung / Wer hat ein Anrecht?

Während die Arbeit der Wiedergutmachungsämter für die im Jahre 1933 Geschädigten noch nicht einmal recht zum Anlaufen gekommen ist, beginnen bereits die ersten Prozesse der 1945 zu Schaden gekommenen.

Große Konfusion, wie man zugeben wird. Wir haben uns im Verlaufe der letzten vierzig Jahre nicht nur zwei Kriege, sondern auch drei Revolutionen geleistet.

Die Frage ist nun, gegen wen? Es hieß diesem Rumpfdeutschland wirklich zuviel Ehre antun, wollte man es als Rechtsnachfolger des ehemaligen Reiches betrachten.

Alpine Kombination des Kreises Karlsruhe

Auf der Hundseck wurden bei überraschend guten Schneeverhältnissen die alpinen Kreisläufer durchgeföhrt. Lediglich der Nebel behinderte die Läufer etwas an der Entfaltung ihres Könnens.



manen der Weltliteratur — kurz, alles saubere Schrifttum, das ein jugendliches Gemüt ansprechen und das Wissen bereichern kann, ist vorhanden.

Badisches Staatstheater:

„Margarete“ ohne Original-Kolorit

Einzig und allein von Gounods „Margarete“, dem reizenden Pariser Kind, das eigentlich Marguerite heißt, soll hier die Rede sein.

Marguerite hätte dann allerdings nicht immer nur das absichtslos bledere, keusche Mädchen à la Gretchen hervorkommen dürfen, wie es Hannelore Wolf-Ramponi tat.

Kriegsleute wieder in Kraft gesetzt, für alle, auch für die ehemaligen Parteigenossen, wenn es sich nicht gerade um einen der wenigen Hauptschuldigen handelte.

Nur, man muß es immer wieder fragen: was soll das! Ändert die Rechtmäßigkeit eines Anspruchs auch nur das geringste an der Tatsache, daß uns die Mittel fehlen, ihn zu erfüllen?

Was bleibt uns zu tun? — Dem Recht nach rangieren wir alle nebeneinander, ganz und gar nicht aber der Bedürftigkeit nach. Also ist die Wertung des Anspruchs hiernach auszurichten.

Männerklasse 3: 1. Schöbel, SC Ettlingen, 33,9; 2. Jörger, Rheinbrüder, 34,7; 3. Unger, SC Ettlingen, 36,0. Altersklasse 1: 1. Munz, SC Ettlingen, 52,6 Sek.; 2. Beck, SC Karlsruhe, 56,8 Sek.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Stellvertreter d. Chefredakteurs u. Wirt: schaft: Dr. Noll; Politik: H. Blume; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doerrsbuck; Lokales: Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider

Bandit des Offenburger Überfalls im Feuertreffen erschossen

Singen: Einer der beiden Täter, die den gemordeten Überfall auf den Offenburger Polizisten...

Ehemann der Kindesmörderin verhaftet

Pirmasens (swk): Im Verlauf der Ermittlungen gegen die vor einigen Tagen festgenommene Pfälzer Kindesmörderin...

Geiz (ld): In einem Kinderpenalanstalt in Anney waren mehrere Kinder häufig schwer misshandelt...

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF advertisement with a scale and weights, listing various goods and prices.

Meckur advertisement for a department store, listing various goods and prices.

MOBEL EHRFELD advertisement for furniture, listing various items and prices.

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF advertisement for clothing, listing various items and prices.

Auto-Verleih advertisement for car rental, listing various models and prices.

Bettfedern advertisement for mattresses and pillows, listing various models and prices.

WOLLKLEY advertisement for woolen goods, listing various items and prices.

Betten-Kachur advertisement for beds and bedding, listing various models and prices.

Südwestdeutsche Umschau

Wertheim (swk): In der Ebracherogel wurde wertvolles Notenmaterial aus der Zeit des Barock gefunden.

Freiburg (da): Die Kahlfäche der südbadischen Wälder, die vor zwei Jahren noch 9600 Hektar umfaßte...

Lürrach (ld): Als Verhandlungstermin gegen den Prinzen Hans von Liechtenstein wurde der 8. Februar 1951 bestimmt...

Böblingen (ko): Als ein junger Mann mit seiner Kreisreise einen Balken aus einem fliegergeschädigten Haus zersägte...

Stuttgart (sp): Die Sozialabteilung des Gemeinderats hat für nichtstädtische Kindergärten, Tagheime und Krippen Baukostenzuschüsse von 47.000 DM bewilligt.

Öhringen (hpd): Ein alter Mann trat zum Ofen um sich zu wärmen und erlitt einen Herzschlag. Seine im Bett liegende kranke Frau schleppte sich zu ihm, verlor jedoch plötzlich das Bewußtsein.

Kind in Sack gestopft und verprügelt

Mannheim (-nk): Üble Erfahrungen hatte eine berufstätige Mannheimer Mutter gemacht, die aus Wohnungsschwierigkeiten...

Ein jeder, der Klosterfrau Melissen-Geist schätzt, sollte auch Klosterfrau Aktiv-Puder erproben...

Stellen-Angebote: Nie Original-Zeugnisse einsenden! Hochbautechniker gesucht. Tiefbauingenieure gesucht.

Vertreter(innen) gesucht. Vertreter(in) gesucht. Ansgar Kohlenhandlung sucht betriebl. Nachwuchskraft.

Architekten gesucht. Vorarbeiter gesucht. Perfekte Stenotypistin gesucht. Textilverkäuferin gesucht.

Stellen-Gesuche: Feinmechaniker sucht Arbeit sofort oder später. Auto's kauft u. verkauft. Autohaus Wipfler, Karlsruhe. Volkswagen, geb. od. Opel-Olympia gg. K. z. kl. gs.

und stürzte zu Boden. So wurden die beiden alten Leute getötet. Gelsingen (hpd): Der Süddeutsche Rundfunk hat entschieden einen UKW-Sender auf dem Michaelsberg bei Oberöhringen aufzustellen.

München: Nach einem Bericht der Münchener Staatlichen Chemischen Untersuchungsanstalt wurden durch den unkontrollierten Verkauf von Methylalkohol als „Brennsprit“ in Bayern innerhalb 15 Monaten 61 Todesfälle verursacht.

1362 Kilogramm Kaffee geschmuggelt: Konstanz (bn): Am 20. Oktober vorigen Jahres wurden an der deutsch-schweizerischen Grenzüberwachungsstelle bei Stühlingen 287 Kilogramm Rohkaffee in einem Kraftwagen beschlagnahmt.

Frau Ortsdienerin bietet Polizeistunde: Radolfzell: Die kleine Bauerngemeinde Bagen im Hegau besitzt einen Polizeidiener, dessen Art diese Gemeinde zu einer Besonderheit in der ganzen Bundesrepublik macht.

Heiraten: Herr, in gut. Pos., 44 Jahre, sucht a. d. Wege saub., vollschl. Frau zw. Heirat können zu lernen. Beding. häusl., evtl. motorsportl. veranlagt, wenn mögl. m. Wohn. u. oh. Anhang.

Aligold, Silber, Münzen: Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen. Bad. Edelmetallverwertung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32, bei der Kronenstraße.

Kobelbank: Ich erhalte, mit Eisenpfeindeln, 2 m lang, zu kaufen gesucht. Vermietungen: Garage, auch a. Lager, geeignet zu verm. (Nultrstr.).

Einfl. 1 Zi-Wohnung: mit Küche, an alt. Ehepaar gegen Abstand sofort gesucht. 4 Zimmer-Wohnung: mit Bad (mögl. Neubau), baldigst von Redakteur der BNN zu mieten.

Und beim Winter-Schluß-Verkauf: schnell in den Kleinen Laden laufe und billige Textilien kaufe! Karlsruhe nach Stuttgart.

gesamt acht Schmuggelfahrten durchgeführt hatten, bei denen 1362 kg Rohkaffee illegal eingeführt wurden, der Bundesrepublik also ein Steuerwert von rund 16.000 DM verlustig ging.

München (APD): Zwei vom britischen Erholungsheim in Ehrwald aufgebrochene Engländer, die von der Zugspitze in das Reintal abfahren wollten, werden bereits seit einigen Tagen vermisst.

Wer mit Frau Schmid ins Gespräch kommt, merkt recht bald, daß sie sich ihrer ortsgewaltigen Stellung bewußt ist. Vor 17 Jahren verlor sie ihren Mann. 22 Jahre lang war sie Mesmerin im Barger Kirchlein.

KALODERMA GELEE DAS SPEZIALMITTEL ZUR PFLEGE DER HÄNDE. macht rauhe Hände zart und glatt. UNÜBERTROFFEN gegen AUFGESPRUNGENE HÄNDE.

Der Weg zum Standesamt: führt über ein Kleinsende unter der Rubrik Heiraten. Es gibt Tausende, denen es an passender Gelegenheit mangelt, den Partner fürs Leben zu finden.

BEI KOPFWEH: Nervenschmerzen Unbehagen, bei Grippe, Rheuma u. Schmorl-Plaques. Citrovonille. Bekanntheit durch ihre rasche u. zuverlässige Schmerzbeseitigung, ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit.

NEUESTE NACHRICHTEN: Frostrisse an Motoren: basellit ohne Zerlegen. Schwelbtrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Straße 15, Tel. 5135.

Asthma, Bronchitis, Grippe!: Katarhe der Hals-, Nasen-, Rachen-Organe, der Stirnhöhlen werden geheilt durch schleimlösende, bakterienstörende Aerosole.

Haupt- und Schlußziehung: vom 1. Februar bis 8. März 30.000 Gewinne im Wert von rund 12 Millionen DM. Habltelzettel, Haall-Lotterie-Einnahme, Erbprinzenstr. 23.

Und beim Winter-Schluß-Verkauf: schnell in den Kleinen Laden laufe und billige Textilien kaufe! Karlsruhe nach Stuttgart.

**Todesanzeige**

Nach einem arbeitsreichen Leben und kurzer Krankheit verschied am Samstag unser lieber Vater, Großvater, Onkel und Bruder

**Albert Heiser sen.**

Rangiermeister a. D.

kurz nach seinem 78. Geburtstag.

In tiefer Trauer:  
Albert Heiser jr. und Familie  
Fritz Heiser und Frau  
Karl Heiser und Familie  
Wilhelm Heiser und Frau  
Helmut Heiser vermisst  
Alice Völker und Anverwandte

Karlsruhe, den 27. Januar 1951.  
Trauerhaus: Rheinstraße 57.  
Beerdigung: Dienstag, 30. 1. 51, 15.30 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

**Karl Burkart**

Lebensschaffner a. D.

ist heute in den ewigen Frieden eingegangen.

In tiefer Trauer:  
Anna Burkart geb. Oser  
und Kinder

Karlsruhe, den 26. Januar 1951.  
Augartenstraße 77  
Beerdigung: Montag, 29. Januar, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Dankagung

Für die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und die ihm beim letzten Geleit in die Ewigkeit dargebrachten Ehrungen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Kätzler für seine tröstlichen Worte sowie herzlichen Dank für die Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der Trauernden:  
Marie Wehner geb. Schöber,  
Karlsruhe, den 27. Jan. 1951.  
Karl-Schrepp-Str. 24.

**Paul Wehner**

Polizei-Kommissar i. R.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 27. 1. 1951 im 67. Lebensjahr unser braver Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

**Heinrich Habig**

Die trauernden Angehörigen.

Spessart, 27. 1. 1951.

Beerdigung am Montag, den 29. 1., nachm. 15 Uhr.

Ihre Familien-Anzeige gehört in die BNN

Mein lieber, treubesorgter Mann, Vater u. Großvater

**Ernst Adolf Merkel**

ist heute am 27. 1. 1951 im Alter von nahezu 63 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

Frida Merkel geb. Griesinger und Angehörige.

Karlsruhe, Weinbrennerstr. 54.  
Beerdigung: Dienstag, 30. 1., 15 Uhr, Hauptfriedhof.

**Hannelore-Eise**

Unser erstes Kind ist da. In großer Freude:  
**Herbert Zittel und Frau Eise geb. Schöcher**  
z. Zt. Privat-Klinik Stieh, Dr. Fischer.

**Barbara-Maria**

Unser Mädchen ist angekommen. In dankbarer Freude:  
**Hans Eppelich u. Frau Trudel geb. Wiebels**  
z. Zt. Privat-Klinik Stieh, Dr. Fischer.

Rasier Dich ohne Qual mit **Punktal SOLINGEN**

Dankagung

Für die uns erwiesene in- nige Anteilnahme beim Hinscheiden uns. Lieben Schwe- ster, Schwägerin und Tante

**Emma Litsch**

dancken wir herzlich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Litsch**,  
Karlsruhe, im Jan. 1951.  
Schützenstr. 15.

**Rex-Fahrradmotoren**

Anzahlung DM 30.—, 8 Monatsraten  
**ALLGEIER, Waldstraße 11,**  
Ersatzteile — Reparaturen

**KARLSRUHER Film-THEATER**

**PALI** Farbfilm „SKLAVIN DES HERZENS“ mit Ingrid Bergmann. 12.45, 14.45, 16.45, 19.00, 21.15 Uhr.  
**Schauburg** „ES TANZT DIE GÖTTIN“. Farbfilmrevue mit Rita Hayworth u. Gene Kelly. 15, 17, 19, 21.  
**Die Kurbel** „DIE STUNDE DER VERGELTUNG“. Der Sohn von Monte Christo. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Rheingold** „WEM DIE STUNDE SCHLÄGT“. Heute unwider- rüchlich letzte 3 Vorstellungen. 15, 17.45, 20.30.  
**Afrikantik** „DAS UNHEIMLICHE FENSTER“. Ein Krim-Film mit starke Nerven. H. letzte Tg. 15, 17, 19, 21.  
**KALI** Durlach Montag bis Mittwoch, 15, 17, 19, 21 Uhr, der spann. Kriminal-Film „FRAU IN NOTWEHR“.

Riesengroß ist der Erfolg! Wir verlängern!

Eine Filmsensation die zu den größten des Jahres 1951 gehört!

**ZELLE R17**

Ein Tatsachenbericht von atemberaubender Spannung!

**GARDONDELL** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

**Karlsruher Hausfrauenverband**

Am Montag, 29. 1., 15.30 Uhr, findet im Krenenfels ein pikante: Nachmittag statt. Verwendet werden: „Jostella“ (Jost u. Sohn), Veiveta (Kraft- käsewerk), Hering (Nordseefischhandl.), Riempps Talsenk u. Essig, Herd (Junker & Ruh), Zubereitungen von Käseblättern. Für Kostproben Mitbringen von Löffel erwünscht.

**Café Leinweber Conditorei**

Während des Saisonschlussverkaufs unsere beliebtesten **Gedeckstage**

1 Tasse Kaffee, 2 St. Kuchen mit Sahne, zusammen DM 1.50 ... und jeden Nachmittag 16.00 Uhr **Gratisverlosung einer Torte**

**UNION**

eröffnet dem Käuferstrom eine Warenschwemme zu unglaublich niedrigen Preisen!

**WINTERSCHLUSSVERKAUF**

**preisbrecher**

Mengenabgabe vorbehalten Verkauf solange Vorrat

**Schlager-Angebote**

auch in der 3. Etage auf Extratischen

Während des Winterschluss-Verkaufs täglich von 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet

**Damenhüte - Schals**

Damenhüte in Jugendl. Formen und Farben 4.90

Damenhüte mit flott u. reichhalt. Garnituren 6.90

Chiffon-Tücher feine Seide, l. W., Größe 70/70 1.68

Georgette-Tuch in mod. Farben, Größe 80/80 2.98

<b>Lederwaren</b>	<b>Strümpfe-Trikolagen</b>	<b>Bettwaren</b>
Derby-Boxintaschen mit Metallbügel schwarz od. farbig Stück 2.95	Damen-Strümpfe Kunstseide, links, mit kleinen Schönheitsflecken Paar 1.98	Steppdecken Daunenseppart, 150x200 cm, m. Wollfüllung, versch. Farben 39.50
Einkaufstaschen Boxin mit Reißverschluss Stück 4.90	Damen-Strümpfe K'seide, besond. feinmaschig, l. Wahl Paar 2.78	Schlafdecken Wolle, kamelhaarfarbig, Größe 140x190 cm 46.50
Stadt-Taschen Boxin mit Schotten- oder einfarbigem K'seidenfutter Stück 11.90	Engl. Nylon-Strümpfe l. Wahl Paar 4.90	Seegras-Matratzen mit Wollauflage, 90x190 cm, Stellig mit Keil 49.50
<b>Schuhe</b>	<b>Damen-Schlüpfer</b> Kunstseide-Interlock, Größe 42-48 Stück 1.48	<b>Herren-Bekleidung</b>
Überschuhe 2 und 3 Knopf, Gr. 23-42 Paar 2.90	Damen-Achselhemden Baumwoll-, gestrickt, Gr. 42-48 1.98	Arbeitsshosen schwere strapazierfähig, Pilot-qualität, grau u. blau 13.80
Kinderstiefel in braun, beige u. zweifarbig, Größe 18-22 Paar 4.90	Damen-Unterkleider K'seide, Taille geratzt, flatte Form, Farbe lachs u. bleu Stück 2.78	Straßenhosen mit Rundbund u. Umschlag, in verschiedenen Farben 16.80
Damen-Sandaletten u. Pumps, Leder u. Wildleder, verschiedene Farben Paar 12.90	<b>Damen-Bekleidung</b>	Sacco-Anzug mit Rundbund-Umschlag, solide Qualität, für den Alltag 39.80
<b>Gardinen</b>	Damen-Bluse Zellwolle, weiß 4.90	<b>Baumwollwaren</b>
Landhausgardinen ca. 45 cm breit mtr. -78	Morgenrock Trikot, angeraut, mit buntem Kragen 19.80	H.-u. D.-Taschentücher in neuen mod. Dessins Stück -58
Grobtüll solide Baumwollqualität, ca. 75 cm breit mtr. -98	Damen-Mantel engl. gemustert, ganz gefüttert 59.-	Handtücher in verschied. Ausführung, Stück -68
Gardinen-Druckstoff farbenfrohe, moderne Muster, ca. 80 cm breit mtr. 1.98	Zellwollkleid sportliche Form 9.80	Hemdenfanell gestreift, besonders preiswert 80 cm breit mtr. -98
Dekorativ-Druckstoff weichliegendes Qualität, ca. 120 cm breit mtr. 2.98	Damen-Trikotkleid angeraut, in verschiedenen Farben, bis Größe 50 12.90	Hemdentuch reine Baumwolle, 80 cm breit, kräftige Qualität mtr. 1.58
Gardinen-Grobtüll reine Baumwolle, ca. 210 cm breit mtr. 3.90	Ein Posten Damenkleider zum Ausschauen 16.50	Frotteihandtücher weiß, volle, dicke Ware, 50/100 Stück 1.98
Stores-Meterware mit Handdurchzug ca. 210 cm hoch mtr. 3.90	<b>Damenwäsche-Korslets</b>	Paradekissen m. Klappel-An u. Einsatz, 80/80 Stück 8.95
<b>Alles fürs Kind</b>	Damen-Schlüpfer Kunstseide, mit Bein -98	<b>Kleiderstoffe</b>
Mädchen-Schlüpfer kräftige Qualität, für 2-3 Jahre innen angeraut -68	Damen-Garnitur 2teilig, Kunstseide, mit Effekten Größe 42-48 2.88	Dupion ca. 90 cm br., in viel. Farben mit Ver- 1.18
Mädchen-Hemd hose Kunstseide, porös, f. 8-10 Jahre -98	Damen-Nachthemd Bolist, hellblau, mod. Form, lachs u. gelb 6.90	Zellw.-Kleiderdruck 80 cm breit mtr. 1.38
Baby- u. Mädchenschlupfer gestrickt u. Charmeuse -98	Büstenhalter Charmeuse, Büste unterlegt, gutsitzen Form -58	Kleider-Ware 70 cm br., in Pastellfarben mtr. 1.58
Baby-Jäckchen reine Baumwolle, weiß u. farb. 1.18	Strumpfhaltergürtel aus festem Drell mit 4 Straps -98	Zellw.-Musselin freundl. Muster, 80 cm br. mtr. 1.68
Spiellanzug in Pastellfarben, Baumwolle mit Kunstseide 1.88	Trägerschürze aus bunt gemustertem Kretton 1.98	Wäsche-Toile s. strapazierfähig, 80 cm br. mtr. 1.78
Knaben-Pullover marine u. braun, f. 6-12 Jahre 2.68	<b>Herren-Artikel</b>	Shantusin-Druck aparte Muster, 90 cm br. mtr. 1.98
Mädchen-Kleid prima Waschstoffe, verschied. Dessins, Größe 60-90 3.90	Herren-Sporthemd durchgewebte, gestreifte Zephyrware 5.75	Hemdenstoff kräftige Ware, 80 cm br. mtr. 2.35
Trachtenhosen prima Velveta, für 2-6 Jahre 6.90	Herrenhut Wolle, moderne Straßenform, in allen Modelfarben 8.75	Winterdirndl entzück. Muster, 80 cm br. mtr. 2.45
Mädchen-Mantel ganz gefüttert, Größe 65-100 9.50	Herren-Nachthemd mit Revers oder Schalokragen, Besatz oder Paspel 10.75	Kunstseiden-Taft in vielen Farb., 90 cm br. mtr. 2.95
Trachten-Janker prima Filztuch, schöne Verarb., für 2-14 Jahre, Größensteigerung 1.25, Größe 45 14.50	<b>Auf Extratischen im 3. Stock</b>	„Pepita“ Kostüm- u. Kleiderware, 130 cm breit mtr. 4.90
Gummischürzen schwere Platte oder Zierform jedes Stück 1.10	Herren-Socken uni, reine Baumwolle 1.48	<b>D-Futterschlüpfer</b> K'seidendecke, Gr. 42-48 Stück 2.98
Unterkleid Charmeuse, maschenfest, mit Spitzenmotiv, Gr. 42-48 3.90	Herren-Schlüpfer oder Jacken, ohne Arm, reine Baumwolle 2.48	Herren-Jacken oder Hoson zweifädig Makko Stück 4.90
	Herren-Pullover ohne Arm, Wolle plattiert, uni 8.90	

**JETZT KAUFEN**

**Winterschluss-Verkauf im DBW**

<b>K.-Stiefeletten</b> Wildl.-Oberteil, la Kreppe ohne eine außergewöhnl. Gelegenheit, Größe 31-35 9.80	<b>D.-Hausschuhe</b> m. Absatz, Pelzbesatz, z. Teil Ledersohle 4.60	<b>K.-Schaffstiefel</b> wärm gefüttert, Größe 23-26 9.80
<b>D.-Stiefeletten</b> Luxusausführung, Leder- oder Kreppe 15.80	<b>D.-Sportheilschuhe</b> Naturkreppe m. Fellbesatz 8.90	<b>Kinder-Skistiefel</b> Qualitätsmarke Rieker, Gr. 31 19.80
<b>D.-Wintermantel</b> ganz gefüttert, tailliert, Fischgrätmuster 29.80	<b>Damen-Jacke</b> uni, sportl., verschied. Farben 7.20	<b>D.-Hauskleider</b> m. lang. Arm, gefällige Form, solide Farben 5.90
<b>Kinder-Mantel</b> ganz gefüttert, Hängerform 7.90	<b>Damen-Röcke</b> glatte Form u. Glockenschnitt, aus sportl. besond. tragfähig. Stoffen 8.90	<b>Solid-Jung-Mädch.-Mantel</b> aus sehr haltbaren Stoffen m. Ringsürt 13.80
<b>H.-Wintermantel</b> solide Qualität, gute Passform 36.50	<b>H.-Wettermäntel</b> gearb., nach Art der Popeline-mantel, hell, mod., m. Ringsürt 49.50	<b>Sport- oder Skijacken</b> marineblau, für Burschen und Mädchen, wärm, besonders strapazierfähig 1.95
<b>Burschen-Wintermantel</b> sportl., ganz gefüttert, mit Ringsürt 29.50	do. mit ausknöpfbarem Futter 56.50	<b>Trachtenjanker</b> für Burschen u. Mädchen, gefällige Form 17.80
<b>D.-Unterkleid</b> K'seide, m. Trägern, schwarz u. marine, Gr. 42-48 1.95	<b>Damen-Schlüpfer</b> Wellgemisch, hervorr., welches Material 1.95	<b>Kinder-Schürzen</b> 0.95
<b>Damen-Schlüpfer</b> marineblau, Gr. 42-48 1.75	<b>Damen-Wäschegarnitur</b> K'seide, 2teil., Interlock, angeraute eleg. Qual., Hemd 2.35	<b>Mützen</b> für Kleinkinder, Wolle, gestr. 0.95
<b>Damen-Blusen</b> lg. Arm, 40-46, weiß, aus sandkreppearligen Stoffen 2.90	Schlüpfer 2.35	<b>D.-Halbschürze</b> 1.65
<b>Selbstbinder</b> ob 0.28	<b>H.-Sporthemd</b> m. fest. Kragen, einseit. leicht geraut 4.80	<b>D.-Trägerschürze</b> 1.95
<b>Knabenhemden</b> gewirkt, marineblau, für 5-6 Jahre 1.95	<b>H.-Unterjacke</b> m. lg. Arm, aus einseit. geraut., gutem Wäschestoff 2.90	<b>H.-Nachthemd</b> aus einseit. gerauten kräftigen Stoffen 9.80
<b>H.- u. K.-Sporthempe</b> kräft. Qual., verschied. Farben 1.85	<b>D.-Handschuhe</b> Wolle, modische Farben 3.90	<b>H.-Schlafanzug</b> gute Gebrauchsqualität 11.80
<b>Kinder-Strümpfe</b> lang, aus haltbar. Material 1.95	<b>D.-Sportbluse</b> lg. Arm, Pulloverform, mollig, wärm, beige u. rot 7.90	<b>Kinder-Trainingsanzüge</b> meliert, haltbare Trikotqualität, farb. Strickbund, mit lg. Hose, besonders schöne Ausführung, auch für den Sonntag geeignet, Gr. 000 bis Gr. 3 vorrät., Steigerung pr. Gr. 0.75 Pfg. 8.95
<b>Kleiderstoff</b> ca. 90 br., marine u. braun 1.25	<b>Crepe faconné</b> ca. 90 br., marinebl. u. schw., für d. Festtags- u. Konfirmandenkleid ein Preiswunder 1.85	<b>Hemdenstoff</b> hellgrd., m. Streifen, einseitig geraut 1.45
<b>Blusen- und Kleiderstoff</b> weiß, sandcrepeartig, ca. 88 breit, auch f. Kommunionskleider geeignet 1.25		<b>Kleiderstoff</b> ca. 85 br., Kara, feste Qual., in versch. Farbstellungen 1.75

**DAS BILLIGE WARENHAUS** KARLSRUHE ADLERSTR. 33

**Geh'in's DBW**

Täglich durchgehend von 8-19<sup>00</sup> (7<sup>00</sup>) geöffnet

MARKTPLATZ KAISERSTR. ADLERSTR. 33 KRIEGSS-STR. MARKTHALLE

**UNION** blickt freie Bahn den billigen Preisen